

RTR Telekom Monitor

2/2009

Datenbasis bis inkl. Dezember 2008

VORWORT	2
<hr/>	
KAPITEL 1 Festnetz	3
<hr/>	
KAPITEL 2 Mietleitungen	14
<hr/>	
KAPITEL 3 Mobilfunk	18
<hr/>	
KAPITEL 4 Vergleiche zwischen Festnetz und Mobilfunk	28
<hr/>	
KAPITEL 5 Breitband	31
<hr/>	
KAPITEL 6 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	39
<hr/>	
KAPITEL 7 Anhang	42
<hr/>	

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Im Folgenden möchten wir Sie darüber informieren, wie die Daten für den Telekom Monitor erhoben werden und auf welcher Grundlage diese Datenerhebungen und statistischen Auswertungen basieren.

Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV)

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) ist auf Grundlage der Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV), BGBl. II Nr. 365/2004, die am 01.10.2004 in Kraft getreten ist, verpflichtet, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen und Statistiken zu erstellen. Die so erhobenen Daten sind der Öffentlichkeit derart zugänglich zu machen, dass sich keine Rückschlüsse auf Daten einzelner Unternehmen ableiten lassen.

Die Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV) verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele. Zum einen soll die Ermittlung und Veröffentlichung der wesentlichsten Marktkennzahlen auf Quartalsbasis den Monitoring-Prozess seitens der RTR-GmbH effizienter gestalten, um auch weiterhin eine für alle Marktteilnehmer (Unternehmen und Konsumenten) transparente, zukunfts- und wettbewerbsorientierte Regulierung zu verfolgen, die Wachstum, Investition und Innovation des Sektors fördert und gewährleistet. Zum anderen soll die interessierte Öffentlichkeit laufend über die Entwicklung der Telekommunikationsmärkte anhand aktueller Marktdaten informiert werden.

Erhebungsform

Um den Aufwand für die Betreiber möglichst gering zu halten, hat die RTR-GmbH auf Grundlage des § 4 Abs. 1 KEV die Stichprobe so gewählt, dass auf Basis der Grundgesamtheit der letzten Marktanalysen in jedem Cluster-Bereich (Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband) ein Marktanteil von etwa 90 % abgedeckt wird, der ein repräsentatives Abbild der Marktverhältnisse ermöglicht. Ausgehend von dieser Stichprobe wird dann seitens der RTR-GmbH auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

Statistische Auswertungen und Datenwerte

Der Veröffentlichungspflicht des § 7 Abs. 2 KEV folgend werden die in diesem Paragraphen explizit genannten Statistiken dem Cluster-Ansatz der RTR-GmbH entsprechend nach Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband getrennt dargestellt.

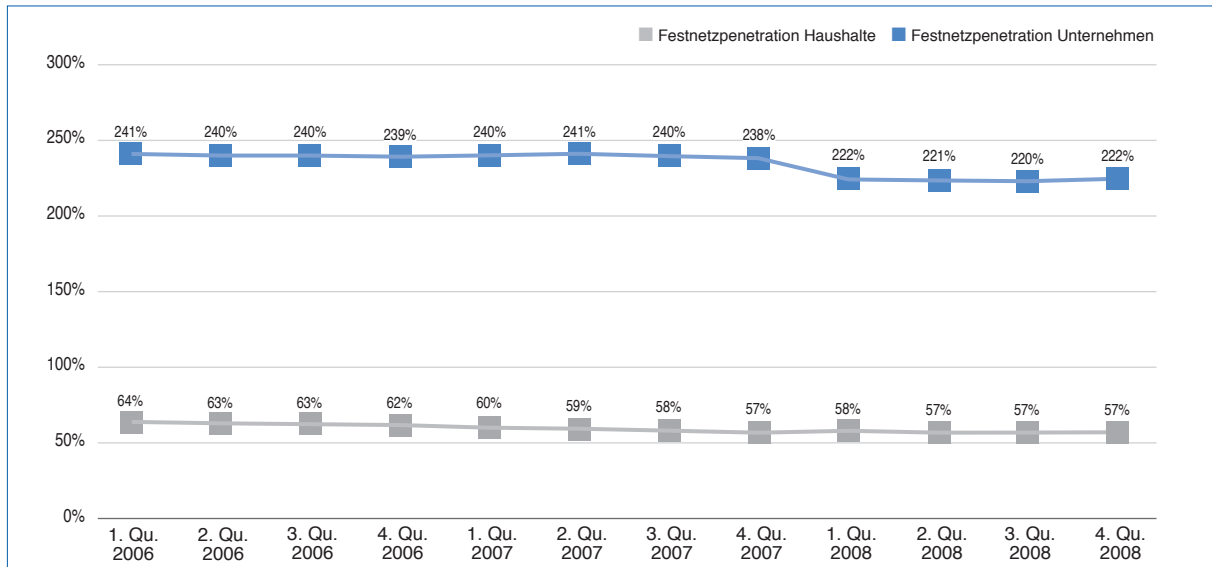
Das Team der RTR-GmbH

Kapitel 1 | Festnetz



Festnetzpenetration

➔ FESTNETZPENETRATION STABIL



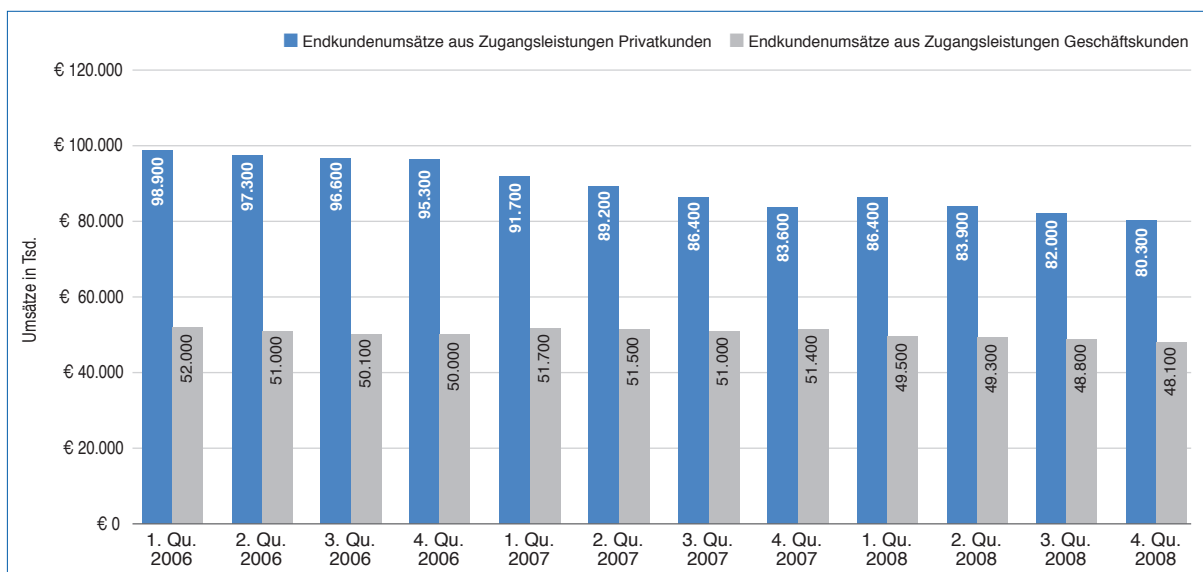
Die Abbildung stellt die Festnetzpenetrationsraten von Haushalten und Unternehmen dar.

Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die – im Regelfall – höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen pro Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht direkt vergleichbar.

- Im 4. Quartal 2008 bleibt die Penetrationsrate bei den Privatkunden auf gleichem Niveau wie im Vorquartal, während bei den Geschäftskunden ein leichter Anstieg zu beobachten ist.
- Die Festnetzpenetrationsrate liegt im 4. Quartal 2008 bei ca. 57 % bei Privatkunden (Haushalte) und ca. 222 % bei Geschäftskunden. Der Grund für das deutliche Absinken vom 4. Quartal 2007 auf das 1. Quartal 2008 ist ein starker Rückgang bei den POTS-Anschlüssen von Geschäftskunden.

Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen

➔ LEICHTER RÜCKGANG DER UMSÄTZE



Die Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen setzen sich aus Grundentgelten und Errichtungsentgelten zusammen.

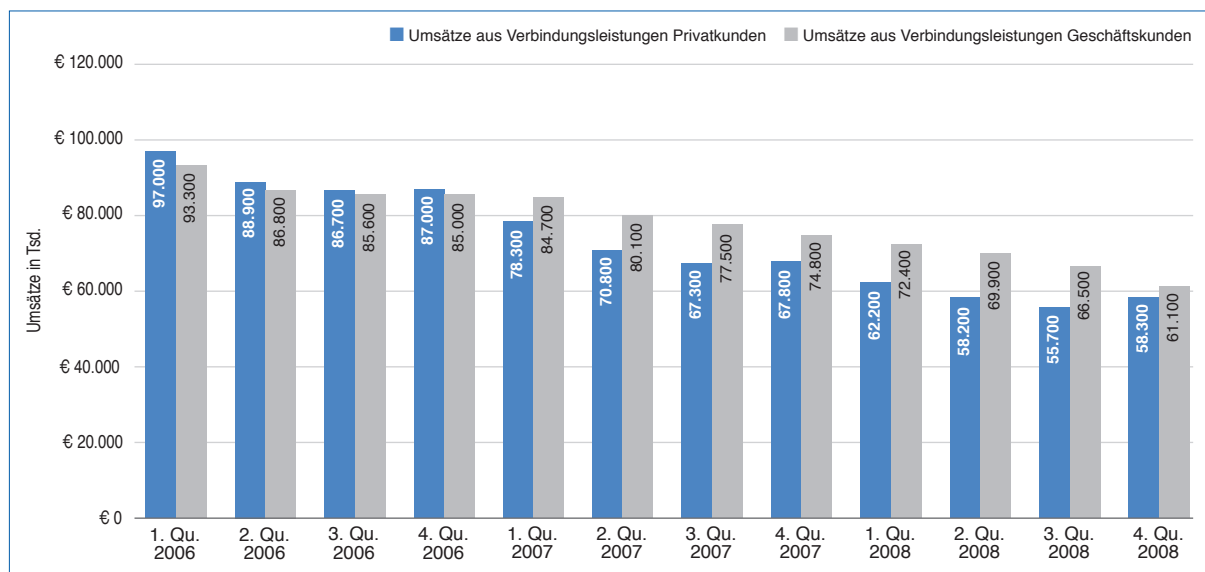
Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden.

Die Entgelte für die Errichtung von Anschlüssen umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Teilnehmeranschlusses für Sprachtelefonie erzielt werden.

- Die Umsätze aus Zugangsleistungen sinken im 4. Quartal 2008 im Privatkundenbereich um etwa 2 % im Vergleich zum Vorquartal, im Geschäftskundenbereich ist ein Rückgang von etwa 1,5 % zu beobachten.
- Der Anteil der Umsätze, der auf Geschäftskunden entfällt, beträgt im 4. Quartal 2008 ca. 37 %.
- Insgesamt gehen die Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen um etwa 1,8 % im Vergleich zum Vorquartal zurück.

Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen

➔ GESCHÄFTSKUNDEN VOR PRIVATKUNDEN



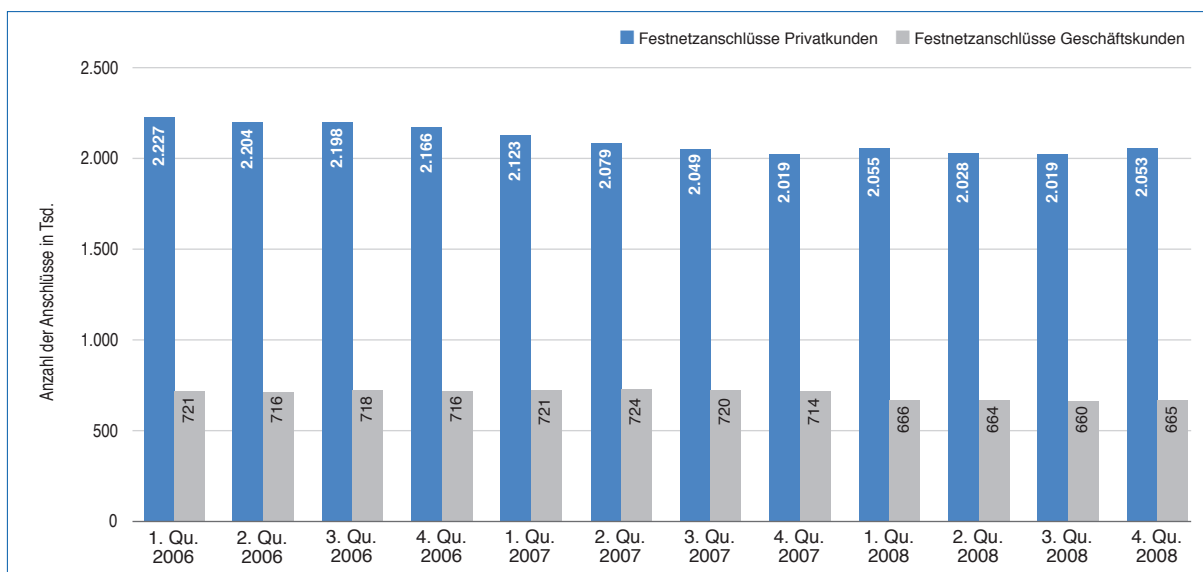
Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten. Die abgebildeten Umsätze setzen sich aus den Endkundenentgelten zusammen, die aus Gesprächen ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland, zu Online-Diensten und zu Diensternummern seitens der Betreiber lukriert wurden.

Korrespondierende Vorleistungsumsätze sind nicht enthalten.

- Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gehen die Umsätze aus Verbindungsleistungen um etwa 14 % bei Privatkunden und um ca. 18 % bei Geschäftskunden zurück. Die Rückgänge sind bei Verbindungsleistungen generell deutlicher ausgeprägt als bei Zugangsleistungen, was den Schluss zulässt, dass die wettbewerblichen Impulse des Mobilfunksektors bei Verbindungsleistungen weitaus stärker zum Tragen kommen.
- Vor allem bei Privatkunden ist der deutliche Umsatzrückgang der letzten Jahre auch auf die massiv zurückgehende Bedeutung der schmalbandigen Interneteinwahl (Online, Dial-In) zurückzuführen. Diese Entwicklung geht mit der im Zeitverlauf ansteigenden Breitbandpenetration einher, sodass mittelfristig mit einer vernachlässigbaren Bedeutung des schmalbandigen Internetverkehrs zu rechnen ist.

Festnetzanschlüsse

➔ ANZAHL DER ANSCHLÜSSE STABIL

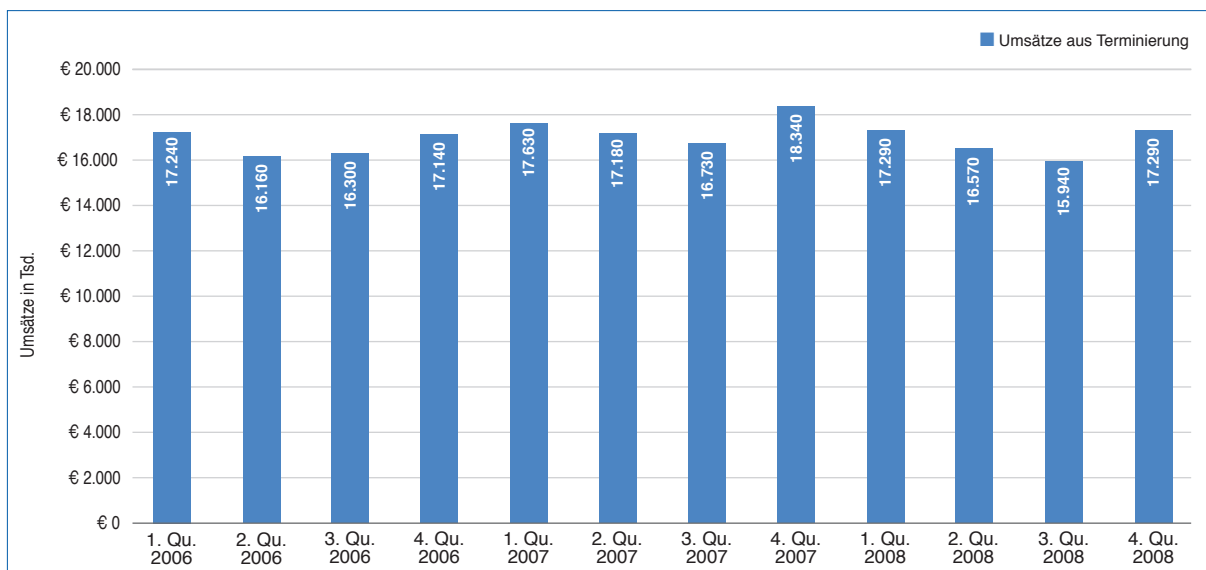


Hier wird die Anzahl der Festnetzanschlüsse unabhängig von der dahinter liegenden Infrastruktur (z.B. (eigene oder entbündelte) Kupferdoppelader, Koaxialkabel, Mietleitung, Glasfaser) angegeben. In dieser Anzahl sind POTS (einfache Telefonanschlüsse), ISDN- und Multi-ISDN-Anschlüsse gleichermaßen enthalten und bewertet.

- Im 4. Quartal 2008 steigen die Anschlusszahlen im Privat- und Geschäftskundenbereich leicht an.
- Die Anzahl der Teilnehmeranschlüsse nimmt im Vergleich zum Vorquartal bei Geschäftskunden um etwa 0,8 % zu, bei Privatkunden um ca. 1,7 %.
- Die Gesamtanzahl der Anschlüsse (Privat- und Geschäftskunden) ist seit dem 4. Quartal 2007 nur mehr um ca. 0,5 % gefallen. Der Rückgang bei den Festnetzanschlüssen scheint durch das Angebot von diversen Produkten, bei welchen der Festnetzanschluss im Bündel mit anderen Produkten zu einem günstigen Gesamtpreis bezogen wird, gebremst zu werden. Dieser Effekt ist besonders im 1. bzw. 4. Quartal 2008 bei Privatkunden zu beobachten.

Umsätze aus Terminierung

➔ LEICHTER RÜCKGANG IM VERGLEICH ZUM JAHR 2007

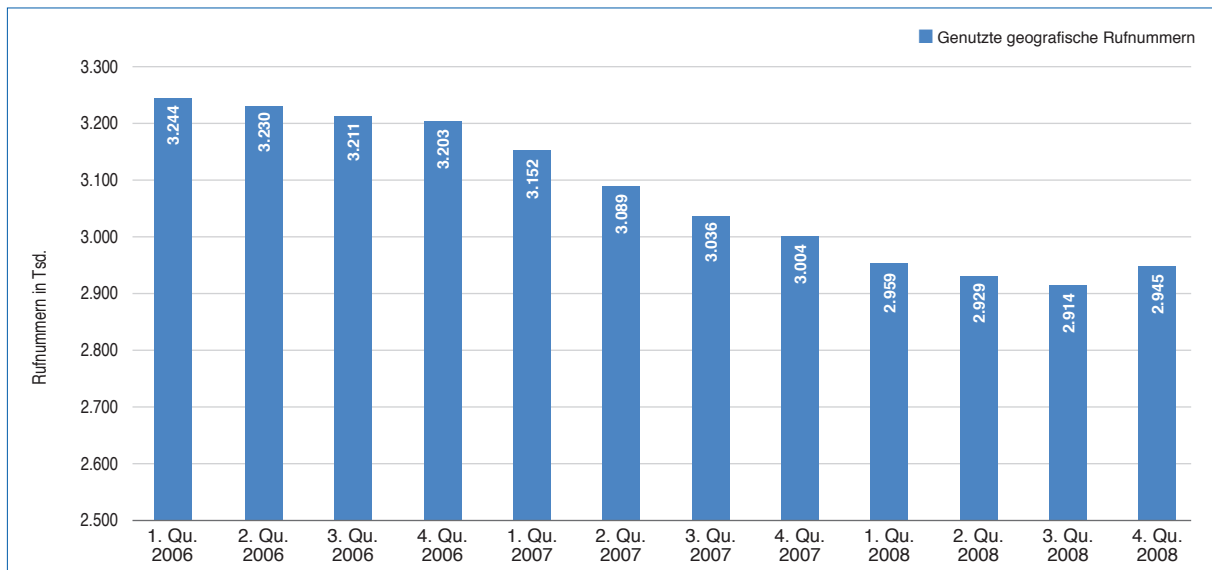


Umsätze in diesem Bereich werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber ein Gespräch aus einem Fremdnetz an einen in seinem eigenen (Fest-)Netz angeschlossenen Teilnehmer zustellt. Die Terminierungsleistung wird nicht unmittelbar mit einem Endkunden verrechnet, sondern mit einem anderen Netzbetreiber (Vorleistungsebene).

- Die Umsätze aus Terminierung sind relativ starken saisonalen Schwankungen unterworfen.
- Im 4. Quartal 2008 liegen die Umsätze aus Terminierung mit etwa EUR 17,3 Mio. rund 5,7 % unter dem Wert aus dem korrespondierenden Vorjahresquartal. Der Gesamtjahresvergleich zeigt zwischen 2007 und 2008 einen Rückgang der Terminierungsumsätze von ca. 4 %.

Genutzte geografische Rufnummern

➔ ERSTMALIGER ANSTIEG



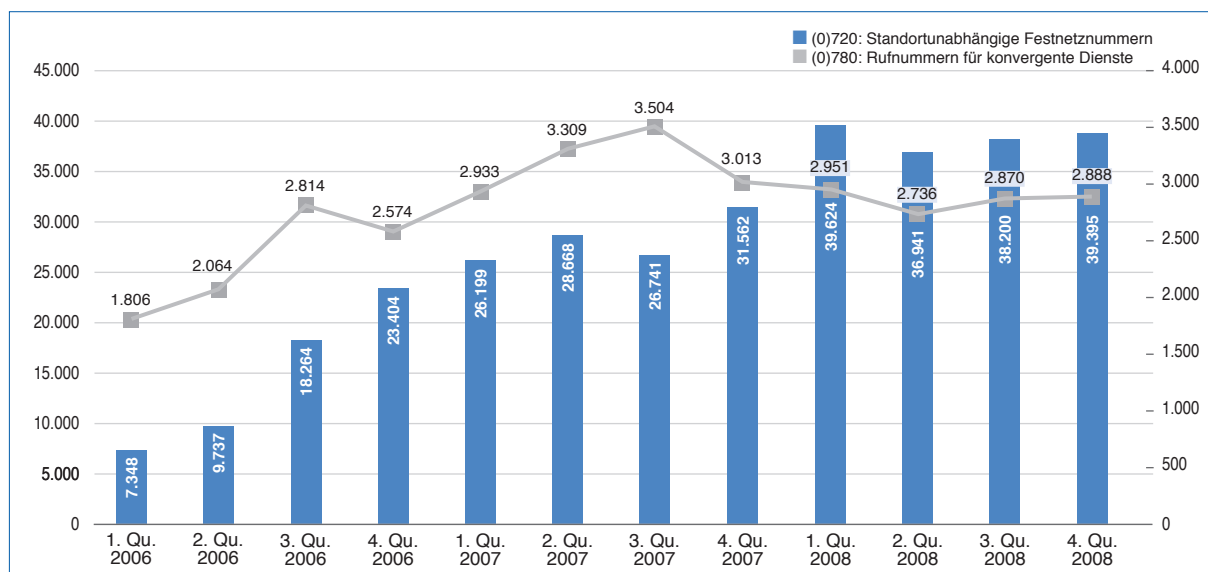
Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern. Sie dienen der Adressierung von ortsfesten Netzabschlusspunkten (in der Regel Festnetztelefonanschlüsse), die Ortsnetzen zugeordnet sind, sowie zur Erbringung von öffentlichen Telefondiensten in Festnetzen.

Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

- Es zeigt sich ab dem 1. Quartal 2006 ein stetiger Rückgang von genutzten geografischen Rufnummern, der bis zum 3. Quartal 2008 anhält und mit Verzögerung dem Rückgang der Anschlusszahlen im Festnetzbereich folgt (vgl. Abbildung „Festnetzanschlüsse“ auf Seite 7).
- Im 4. Quartal 2008 steigt die Anzahl der genutzten geografischen Rufnummern erstmals leicht an (um ca. 1 % im Vergleich zum Vorquartal).

Standortunabhängige Festnetznummern und Rufnummern für konvergente Dienste

➔ LEICHTES WACHSTUM



Standortunabhängige Festnetznummern im Bereich (0)720 sind nationale Rufnummern. Sie dienen der Adressierung von Teilnehmern in Zusammenhang mit Telefondiensten. Sie ermöglichen es dem Teilnehmer, seine Rufnummer ortsunabhängig beizubehalten.

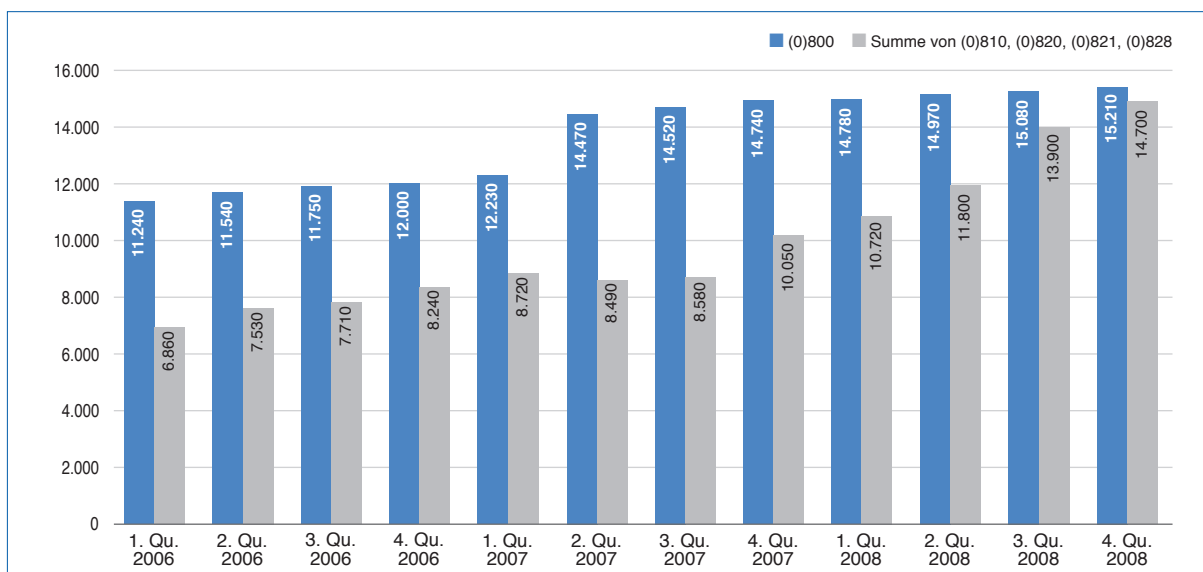
Zusätzlich zum öffentlichen Telefondienst angebotene Dienste sind hier zulässig.

Rufnummern im Bereich (0)780 sind Rufnummern für konvergente Dienste. Ein zugehöriger ENUM-Eintrag ist verpflichtend. Mit Hilfe des ENUM-Systems werden Rufnummern eindeutigen Internet Domain-Namen zugeordnet.

- Die Nutzung von standortunabhängigen Festnetznummern und Rufnummern für konvergente Dienste hat in der Vergangenheit stark zugenommen. Dies ist vor allem auf die Nutzung dieser Rufnummern im Zusammenhang mit VoIP-Diensten zurückzuführen.
- Im 4. Quartal 2008 steigt die Anzahl der genutzten Rufnummern im Vergleich zum Vorquartal in den Bereichen (0)720 und (0)780 um etwa 3,1 % bzw. 0,6 %.

Genutzte Diensternummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828

➔ WEITERER ANSTIEG BEI (0)810, (0)820, (0)821, (0)828



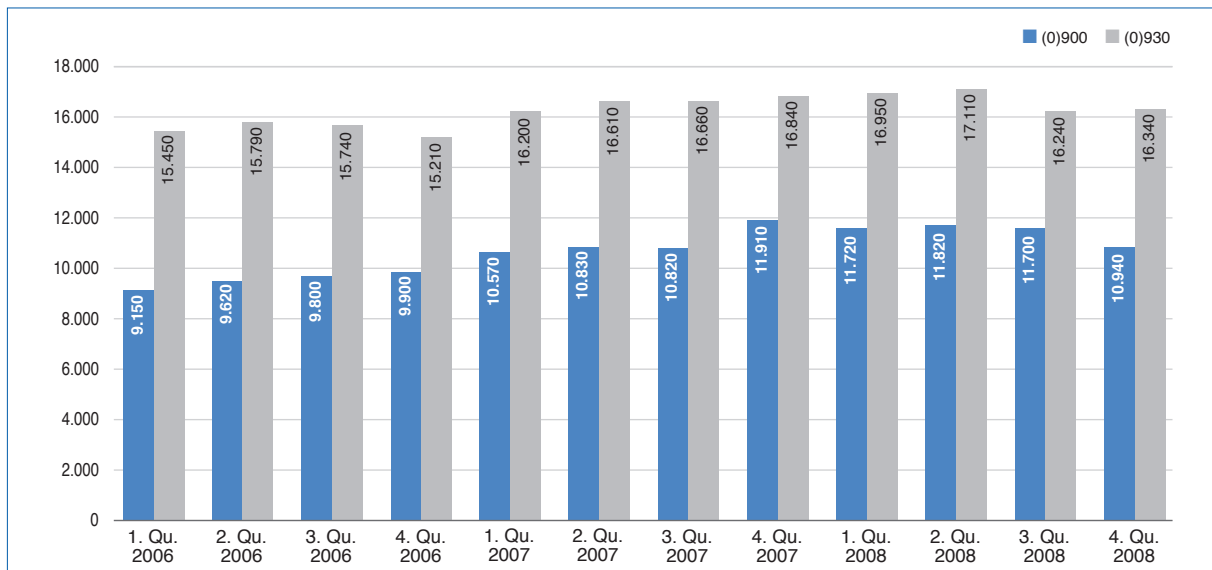
Folgende Rufnummernbereiche werden in dieser Abbildung dargestellt:

- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. EUR 0,1 pro Minute oder SMS
- (0)820 max. EUR 0,2 pro Minute oder SMS
- (0)821 max. EUR 0,2 pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif

- Im 4. Quartal 2008 liegt die Anzahl der genutzten (0)800er-Nummern bei etwa 15.200 und ist damit im Vergleich zum Vorquartal nur leicht gewachsen. Der sprunghafte Anstieg vom 1. Quartal auf das 2. Quartal 2007 ist auf den Markteintritt eines neuen Kommunikationsdienstbetreibers zurückzuführen, der speziell in diesem Rufnummernbereich Dienste anbietet.
- In den Bereichen (0)810, (0)820, (0)821 und (0)828 ist mit ca. 6 % im 4. Quartal 2008 wieder ein kräftiger Anstieg im Vergleich zum Vorquartal zu verzeichnen. Möglicherweise wird im nächsten Quartal dieser Bereich jenen der (0)800er-Nummern überholen.

Genutzte Diensternummern – (0)900, (0)930

➔ LEICHTER RÜCKGANG BEI 0(900)



Bei Diensternummern in den Bereichen (0)900/(0)930 handelt es sich um Rufnummern für frei kalkulierbare Mehrwertdienste.

Folgende Rufnummernbereiche werden in obiger Abbildung dargestellt:

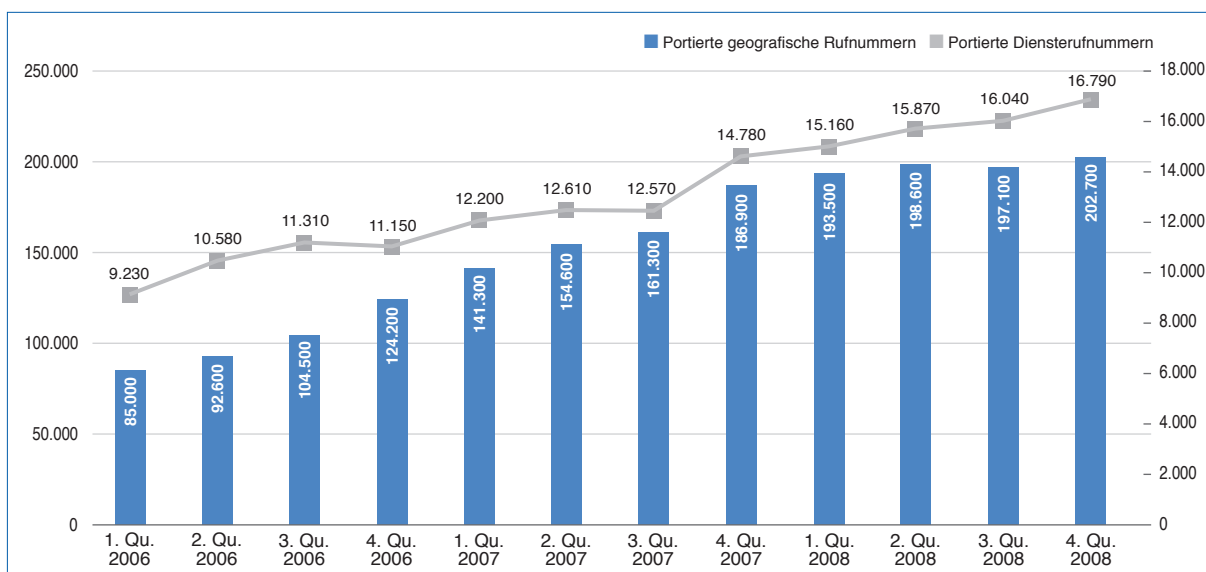
(0)900 max. EUR 3,64 pro Minute oder max. EUR 10,- pro SMS

(0)930 max. EUR 3,64 pro Minute oder max. EUR 10,- pro SMS, Erotikdienste

- Im 4. Quartal 2008 sinkt die Anzahl der Diensternummern im Bereich (0)900 um ca. 6,5 % im Vergleich zum Vorquartal.
- Im Bereich (0)930 beträgt der Anstieg im gleichen Zeitraum rund 0,6 %.

Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern

➔ LEICHTER ANSTIEG



Als Portierung wird der Wechsel des Kommunikationsdienstbetreibers durch den Endkunden unter Mitnahme der Rufnummer bezeichnet.

Dies bedeutet, dass man beim Wechsel zu einem neuen Telefonanbieter die ursprüngliche geografische Telefonnummer – innerhalb derselben Ortsnetzkennzahl – behalten bzw. mitnehmen kann.

Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der portierten geografischen Nummern sowie Diensterufnummern.

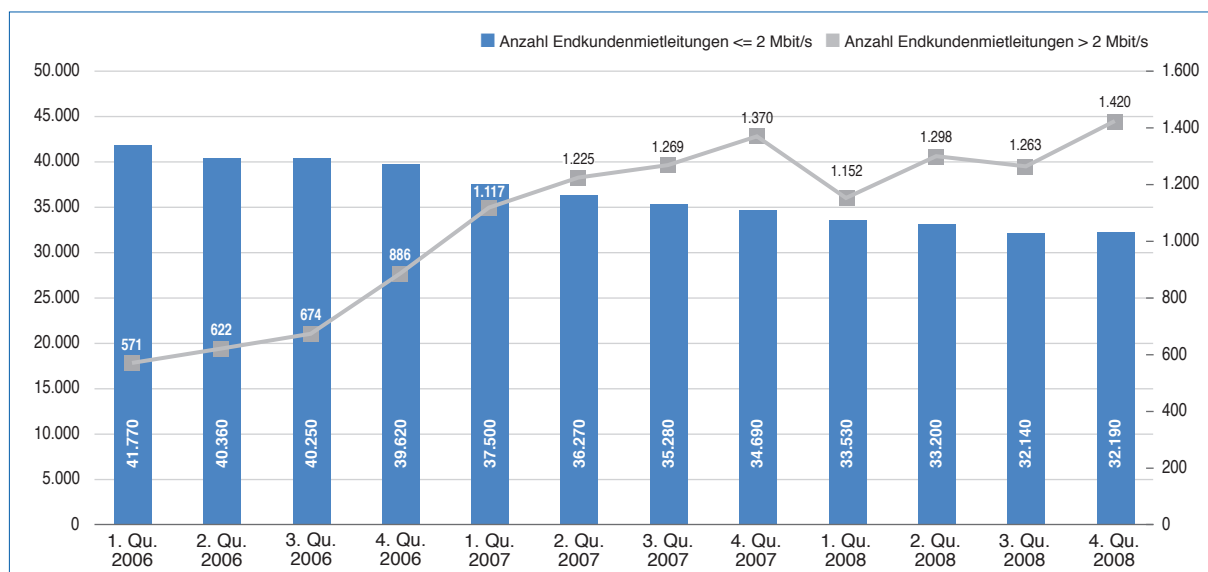
- Die Anzahl der portierten geografischen Rufnummern steigt im 4. Quartal 2008 um etwa 2,8 % im Vergleich zum Vorquartal.
- Im gleichen Zeitraum nimmt die Anzahl der portierten Diensterufnummern um ca. 4,7 % zu.

Kapitel 2 | Mietleitungen



Anzahl nationale Endkundenmietleitungen

➔ LEICHTER ANSTIEG AUCH BEI NIEDRIGEN DATENRATEN



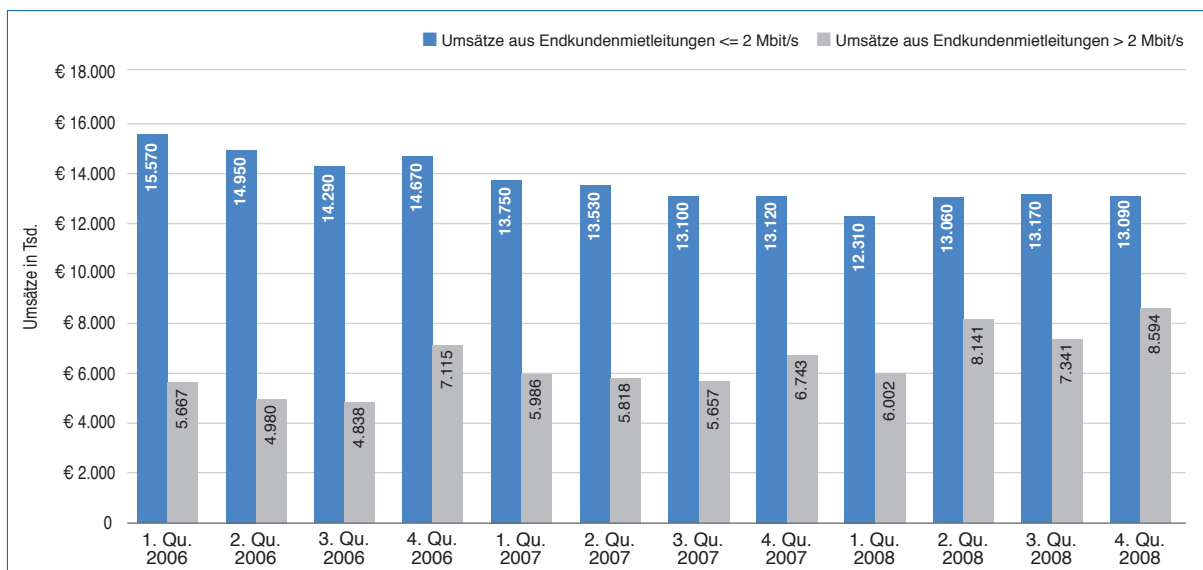
Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen, die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber (also Inhaber einer Allgemeingenehmigung) bereitgestellt werden.

Bezüglich der Datenrate wird zwischen ≤ 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s unterschieden.

- Unabhängig von der Bandbreite weist die Anzahl an nationalen Endkundenmietleitungen insgesamt einen fallenden Trend auf. Aufgrund des Trends zu höheren Bandbreiten steigen jedoch trotz dieser Entwicklung die Übertragungskapazitäten aller vermieteten Leitungen (nicht abgebildet).
- Die Zahl der Endkundenmietleitungen ≤ 2 Mbit/s geht im Betrachtungszeitraum bis zum 3. Quartal 2008 kontinuierlich zurück. Im 4. Quartal 2008 wird erstmals seit Erhebungsbeginn ein leichter Anstieg im Bereich ≤ 2 Mbit/s verzeichnet.

Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen

➔ TREND ZU HÖHEREN BANDBREITEN



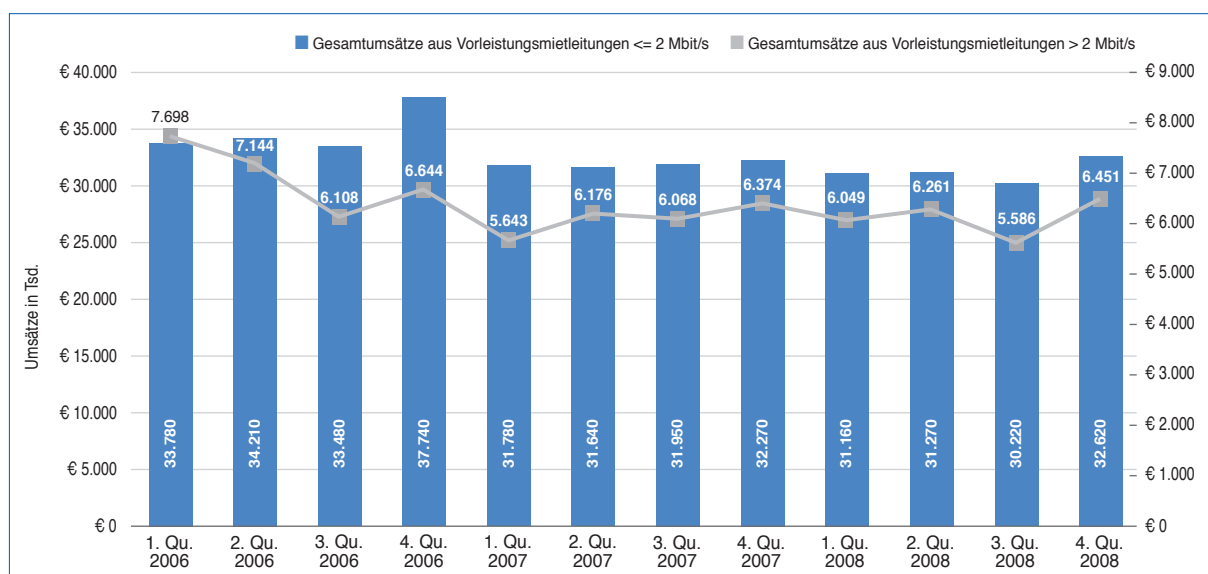
In dieser Abbildung werden die Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen dargestellt.

Wie in der Abbildung auf Seite 15 („Anzahl nationale Endkundenmietleitungen“) wird auch hier zwischen <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s unterschieden.

- Die Gesamtumsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen <= 2 Mbit/s bleiben im 4. Quartal 2008 im Vergleich zum Vergleichsquartal des Vorjahres in etwa auf dem gleichen Niveau.
- Im Bereich > 2 Mbit/s steigt der Umsatz im gleichen Zeitraum um fast 27 %.
- Die Umsatzschwankungen sind vor allem auf den Verkauf von Mietleitungen im Rahmen von Projektgeschäften zurückzuführen (in diesem Zusammenhang gibt es oft Jahresabrechnungen bzw. Einmalzahlungen zu Vertragsbeginn).

Umsätze aus nationalen Vorleistungsmietleitungen

➔ LEICHTER ANSTIEG



Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen, die nur für Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber (also Inhaber einer Allgemeingenehmigung) bereitgestellt werden. In der Abbildung werden die Gesamtumsätze aus Vorleistungsmietleitungen – unterteilt in <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s – dargestellt.

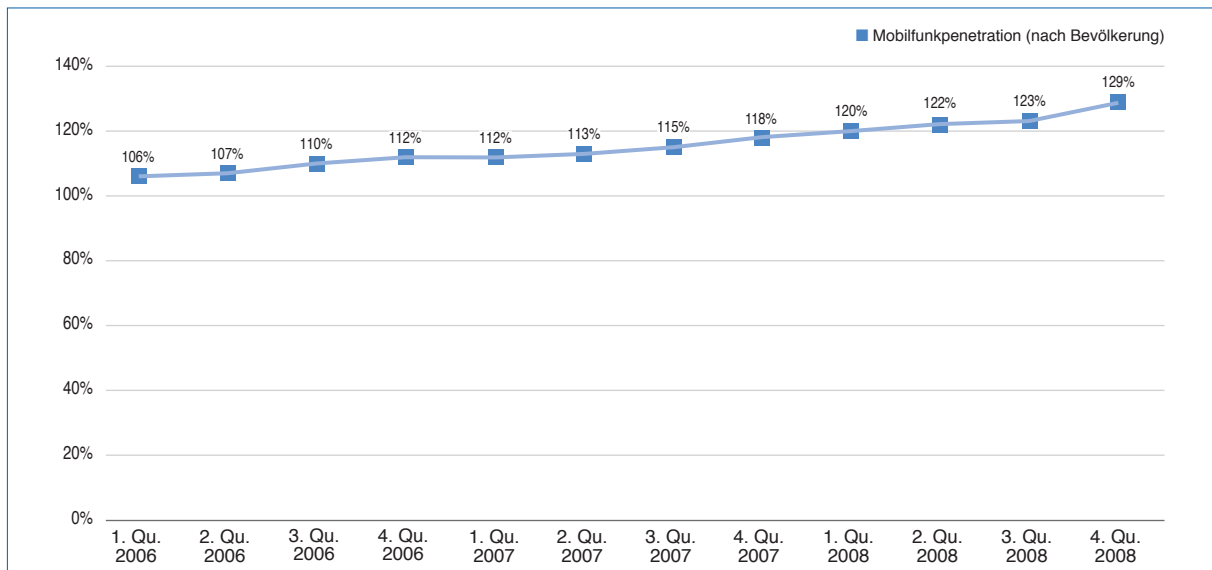
- Im Vergleich zum korrespondierenden Quartal des Vorjahres steigen die Umsätze im 4. Quartal 2008 im Bereich <= 2 Mbit/s um 1,1 % und im Bereich > 2 Mbit/s um etwa 1,2 % an.

Kapitel 3 | Mobilfunk



Mobilfunkpenetration

➔ PENETRATIONSRATE STEIGT WEITER

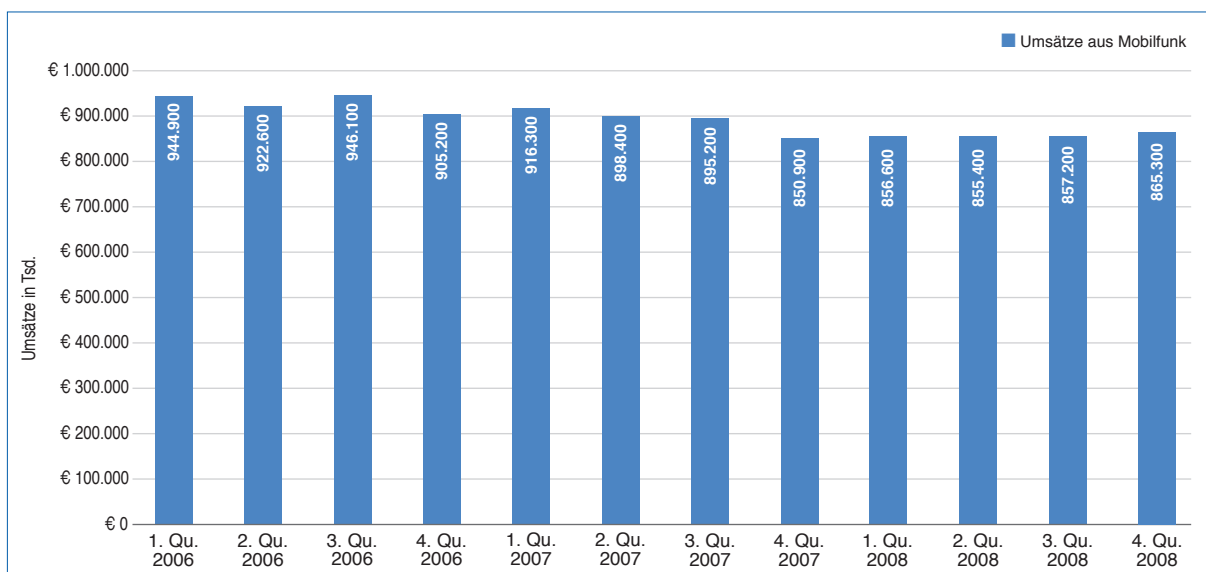


Die Penetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl.

- Im Oktober 2008 lag der EU-Durchschnitt (EU-27) bei 119 % (Quelle: 14. Implementierungsbericht der Europäischen Kommission), während dieser in Österreich Ende September 2008 bereits bei 123 % lag.
- Im 4. Quartal 2008 erreicht die Mobilfunkpenetration in Österreich ca. 129 %. Der Anstieg in den letzten Quartalen wurde getrieben durch die zunehmende Verbreitung von SIM-Karten, die vornehmlich zur Datenübertragung (mobiles Breitband) genutzt werden. Während sich der Anstieg im 3. Quartal 2008 etwas abzuschwächen schien, nimmt er im 4. Quartal wieder stark zu.

Umsätze aus Mobilfunk

➔ LEICHTER RÜCKGANG BEI MOBILFUNKUMSÄTZEN IM JAHR 2008



Die dargestellten Gesamtumsätze Mobilfunk setzen sich aus Umsätzen auf Vorleistungs- und Endkundenebene zusammen.

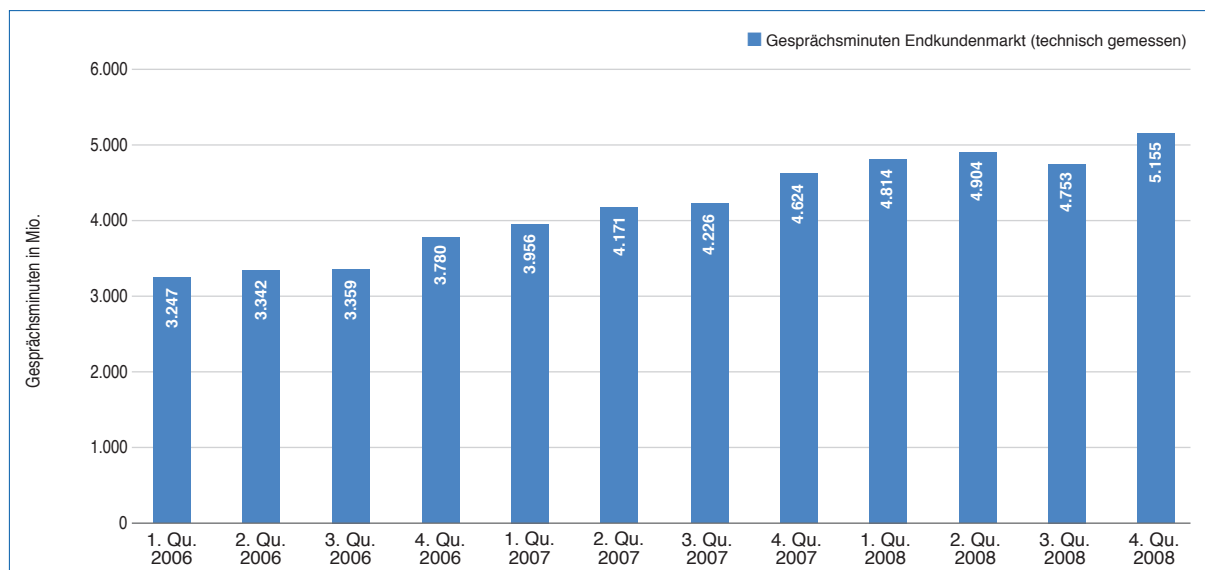
Vorleistungsumsätze: Umsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming, nationalem Roaming sowie aus dem Verkauf von Airtime an Wiederverkäufer.

Endkundenumsätze: Umsätze aus Verbindungsentgelten für Sprache, Grundentgelten, Freishaltungsentgelten, SMS-Entgelten, Entgelten aus Daten- und Datenmehrwertdiensten, Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus Entgelten gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz und sonstigen Entgelten.

- Mit rund EUR 3.435 Mio. liegt der Jahresumsatz 2008 im Bereich Mobilfunk ca. 3,5 % unter dem Jahresumsatz 2007.
- Im 4. Quartal 2008 machen die Gesamtumsätze im Bereich Mobilfunk ca. EUR 865 Mio. aus. Dies ist ein Anstieg von etwa 1,7 % zum Vergleichsquartal des Vorjahres.
- Trotz Absenkungen bei Terminierungsentgelten und Umsatzeinbußen bei internationalem Roaming stiegen die Umsätze erstmals seit Erhebungsbeginn im Mobilfunkbereich im Vergleich zum Vorjahresquartal wieder an. Dafür sind die stark ansteigenden Umsätze aus Datendiensten verantwortlich.

Gesprächsminuten Endkundenmarkt

➔ ANSTIEG DER GESPRÄCHSMINUTEN IM MOBILFUNK



In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten im Mobilfunk dargestellt. Diese bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Endkunden aktiv telefonierend verbringen.

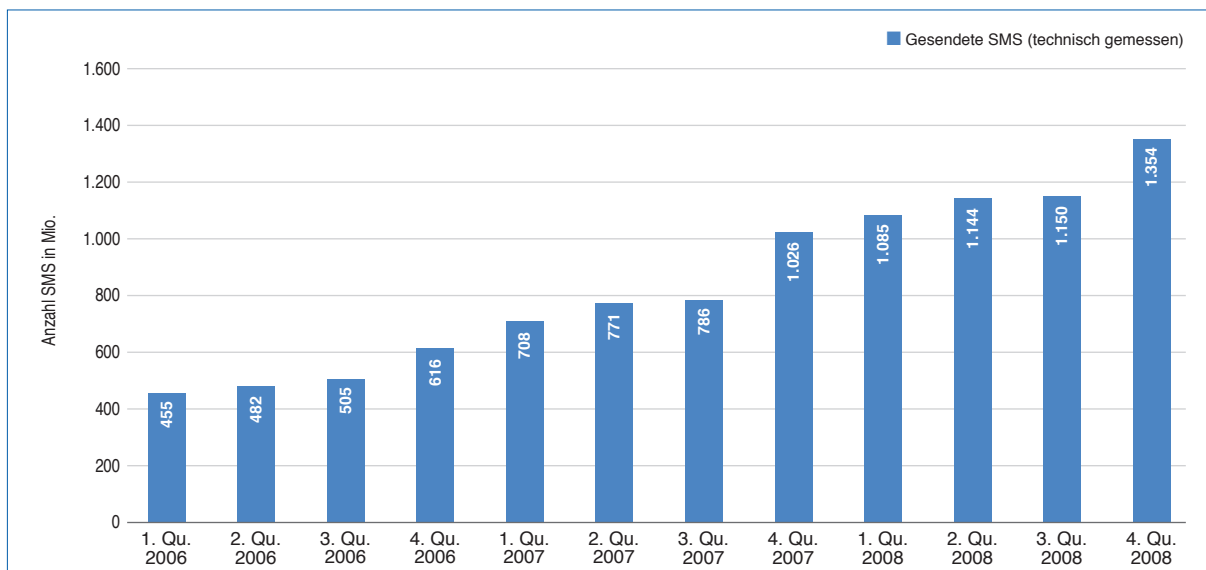
Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl die Menge an Minuten, die dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten (Freiminuten) und die Taktung der Gespräche. Besonders bei Flatrates kann die Differenz zwischen den beiden Betrachtungsweisen erheblich sein.

In der Abbildung sind nur Sprachdienste (also keine Datendienste, Videotelefonie, etc.) berücksichtigt.

- Innerhalb der betrachteten Jahre sind zyklische Schwankungen mit einem deutlichen Anstieg der Minuten jeweils im 4. Quartal erkennbar, was die erhöhte Kommunikationsnachfrage am Jahresende zeigt.
- Im Vergleich zum Vorjahresquartal wird mit etwa 5.155 Mio. technisch gemessenen Gesprächsminuten ein Wachstum von ca. 11,5 % erreicht. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme bei Gesprächsminuten dürften Pauschaltarife bzw. Freiminuten sein, die von Mobilfunkbetreibern angeboten werden.

SMS

➔ SMS-VERSAND NIMMT STARK ZU



Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten SMS inkl. SMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

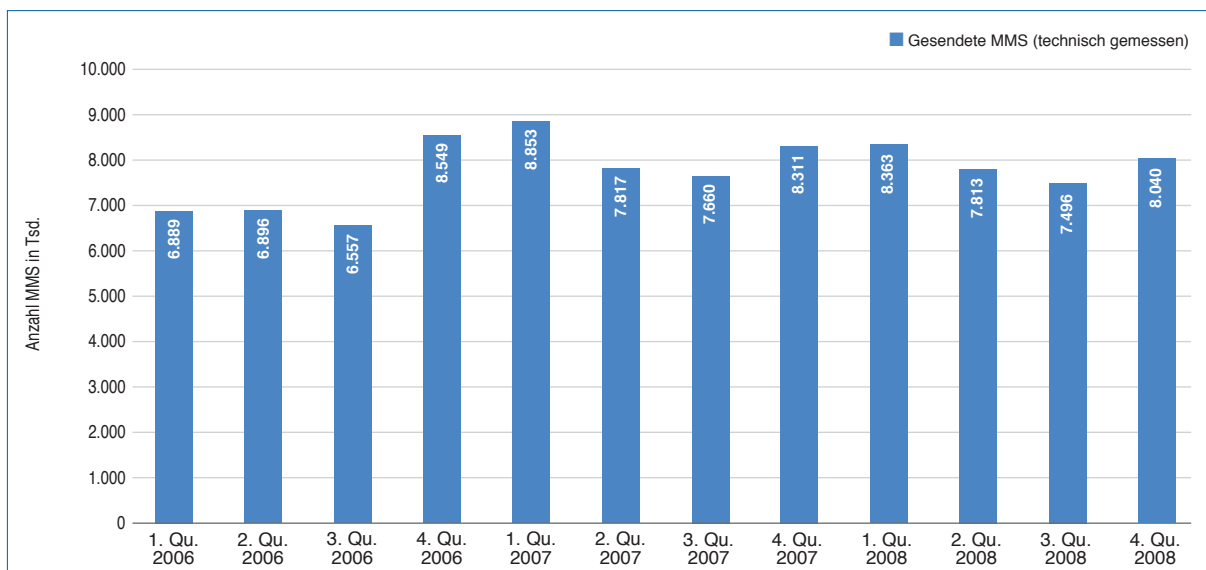
Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei SMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch SMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt enthaltene SMS).

MMS sind nicht enthalten.

- Seit einigen Jahren nimmt der Konsum von SMS-Diensten deutlich stärker zu als jener von Sprachtelefoniediensten. Im zweiten Halbjahr 2008 wurden um 38 % mehr SMS versandt als im zweiten Halbjahr 2007. Der Hauptgrund für diesen starken Anstieg ist – wie auch beim Minutenwachstum – die Einführung von Pauschaltarifen bei SMS.
- Im 4. Quartal 2008 steigt die Anzahl an gesendeten SMS stark an, es werden etwa 1,35 Mrd. SMS versandt, rund 18 % mehr als im 3. Quartal 2008. Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres entspricht dies einer Steigerung von etwa 32 %.

MMS

➔ LEICHTER RÜCKGANG BEI MMS-VERSAND IM VERGLEICH ZUM JAHR 2007



Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten MMS inkl. MMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

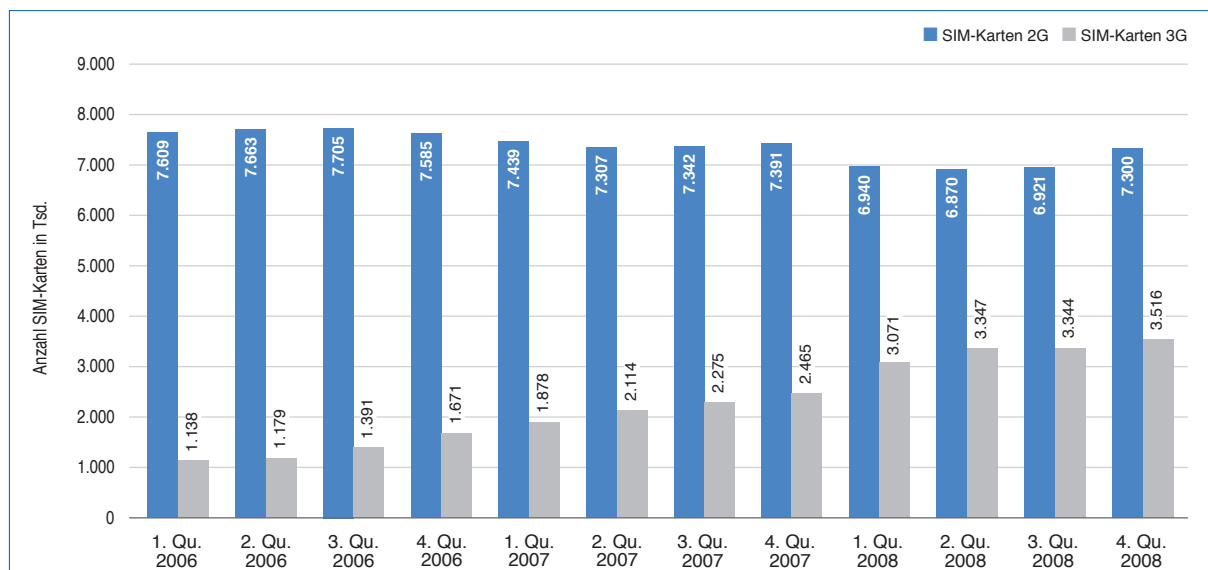
Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei MMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch MMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt enthaltene MMS).

SMS sind nicht enthalten.

- Vergleicht man die rund 8 Mio. versendeten MMS im 4. Quartal 2008 mit dem korrespondierenden Quartal des Vorjahres, zeigt sich ein Rückgang von etwa 3,3 %.

Genutzte SIM-Karten

➔ ANZAHL DER SIM-KARTEN STEIGT WEITER AN



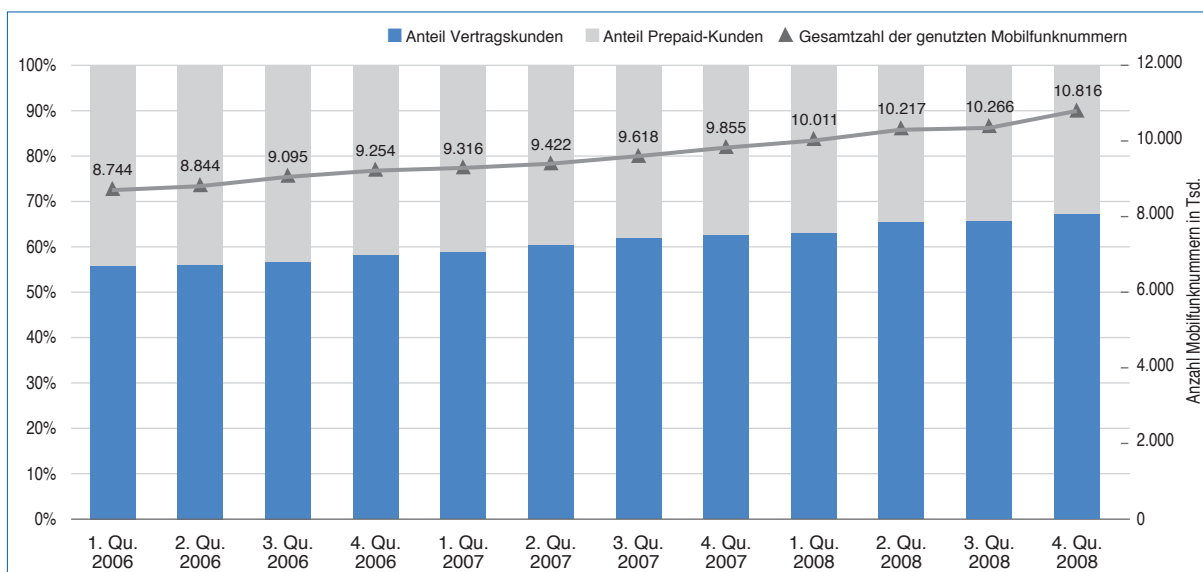
In der Abbildung ist die Anzahl der genutzten und aktivierten SIM-Karten, unterschieden nach 2G (GSM) und 3G (UMTS), dargestellt.

Die Anzahl der genutzten SIM-Karten muss nicht identisch mit der Anzahl der genutzten Teilnehmernummern sein, da einer SIM-Karte mehrere Nummern zugeordnet sein können, andererseits kann es aber auch mehrere SIM-Karten zu einer Nummer geben.

- Die 3G-fähigen SIM-Karten (UMTS) zeigen im 4. Quartal 2008 einen Anstieg auf etwa 3,5 Mio. Der Anteil an der Gesamtanzahl der aktivierten SIM-Karten beträgt somit fast 33 %.
- Bei den 2G-fähigen SIM-Karten wird ein leichter Anstieg von 5,5 % im Vergleich zum Vorquartal verzeichnet.
- Insgesamt steigt die Gesamtanzahl der SIM-Karten im 4. Quartal 2008 im Vergleich zum 4. Quartal 2007 um ca. 9,7 % auf rund 10,82 Mio. an. Im Vergleich zum 3. Quartal 2008 wird damit ein Wachstum von 5,4 % erzielt.

Genutzte Mobilfunknummern

➔ WACHSTUM IM VERTRAGSKUNDENBEREICH



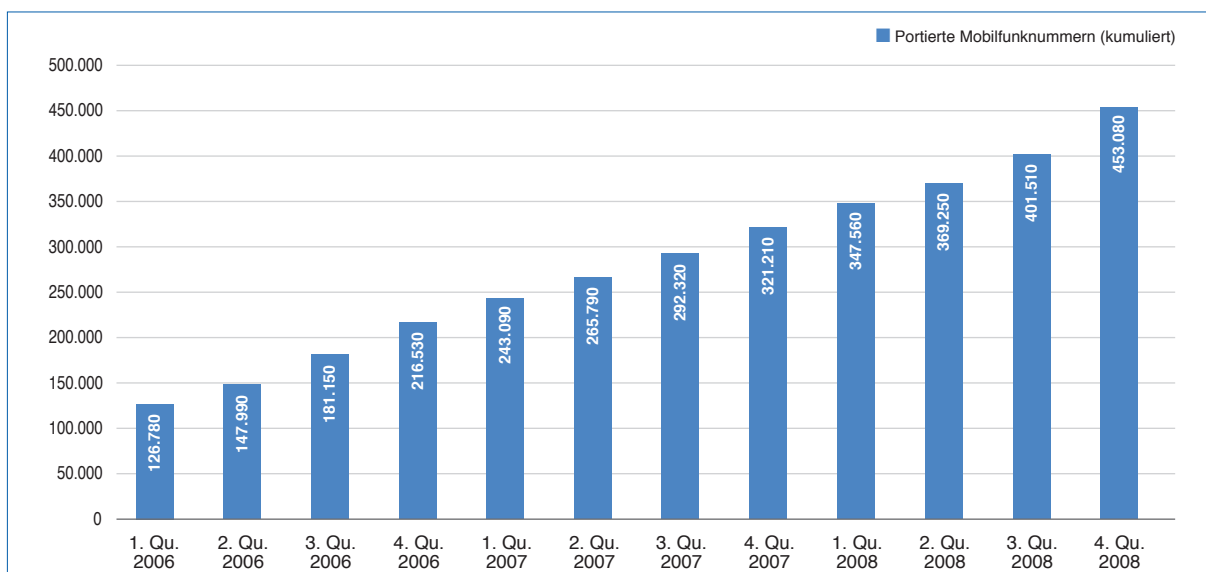
In der Abbildung ist der Anteil der genutzten Teilnehmernummern, unterschieden nach Vertrags- und Prepaid-Kunden, sowie die Gesamtzahl der genutzten Mobilfunknummern dargestellt.

Weitere Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 43.

- In Österreich gibt es deutlich mehr Vertragskunden als Prepaid-Kunden – zum Jahresende 2008 sind etwa 67 % der genutzten Teilnehmernummern (dies entspricht ungefähr 7,26 Mio.) Vertragskunden zugeordnet. Dieser Anteil wächst im Betrachtungszeitraum kontinuierlich an.
- Im 4. Quartal 2008 ist hinsichtlich der genutzten Teilnehmernummern im Vertragskundenbereich ein Anstieg von etwa 7,8 % zum Vorquartal zu beobachten.
- Der Prepaid-Bereich wächst im Vergleich zum Vorquartal nur um etwa 0,7 %.
- Insgesamt steigt die Anzahl der genutzten Mobilfunknummern im 4. Quartal 2008 auf etwa 10,82 Mio. an, dies entspricht einem Wachstum von 5,4 % im Vergleich zum Vorquartal. Im Vergleich zum korrespondierenden Quartal des Vorjahres steigt die Anzahl an genutzten Mobilfunknummern um etwa 9,8 % an.

Portierte Mobilfunknummern (kumuliert)

➔ STETIGER ANSTIEG

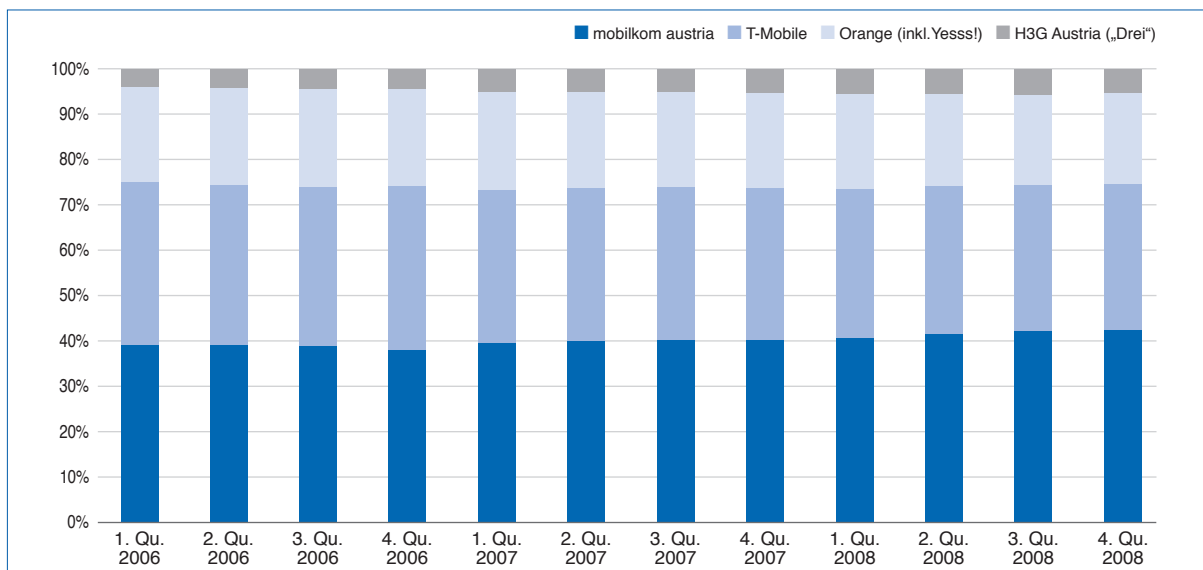


Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der erfolgten Portierungen von Mobilfunknummern (Anzahl der Importe) seit der Einführung von MNP (Mobile Number Portability – Mitnahme der Rufnummer bei einem Wechsel des Mobilfunkbetreibers) im Oktober 2004.

- Im 4. Quartal 2008 wird mit ca. 51.600 Portierungen der höchste Anstieg seit Beginn des Erhebungszeitraumes festgestellt. Die Anzahl der portierten Mobilfunknummern liegt damit Ende 2008 bei etwa 453.000.
- Europaweit haben bis zum Oktober 2008 60,2 Mio. Nutzer (das sind 10,3 %) ihre Rufnummer übertragen lassen (Quelle: 14. Implementierungsbericht der Europäischen Kommission). In Österreich beträgt der Anteil der portierten Mobilfunknummern an der Gesamtanzahl der mobilen Rufnummern (trotz der in Österreich – im Vergleich zu anderen EU-Staaten – späten Einführung der mobilen Nummernportierung) im 4. Quartal 2008 etwa 4,2 %.

Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich

➔ KONSTANTE ENTWICKLUNG



Die Abbildung zeigt die auf Teilnehmerständen beruhenden Marktanteile der in Österreich tätigen Mobilfunkanbieter, die auch ein Mobilfunknetz betreiben. Die Teilnehmerzahlen von Wiederverkäufern sind beim jeweiligen Heimatnetz inkludiert (z.B. Yesss! bei Orange). Die auf dieser Seite veröffentlichten Zahlen werden von einzelnen Unternehmen speziell für diese Darstellung zur Verfügung gestellt (Orange, H3G Austria – „Drei“) oder Geschäftsberichten (mobilkom austria, T-Mobile) bzw. anderen öffentlich verfügbaren Quellen entnommen.

Die Teilnehmerstände in absoluten Zahlen befinden sich im Anhang auf Seite 43.

- mobilkom austria verfügt im 4. Quartal 2008 mit 42,2 % weiterhin über den größten Marktanteil. H3G Austria „Drei“ (6,1 %, + 0,4 Prozentpunkte) kann seinen Anteil gegenüber dem Vorquartal ausbauen, während mobilkom austria (- 0,2 Prozentpunkte), T-Mobile (31,9 %, - 0,2 Prozentpunkte) und Orange (19,8 %, - 0,1 Prozentpunkte) leicht Marktanteile verlieren.

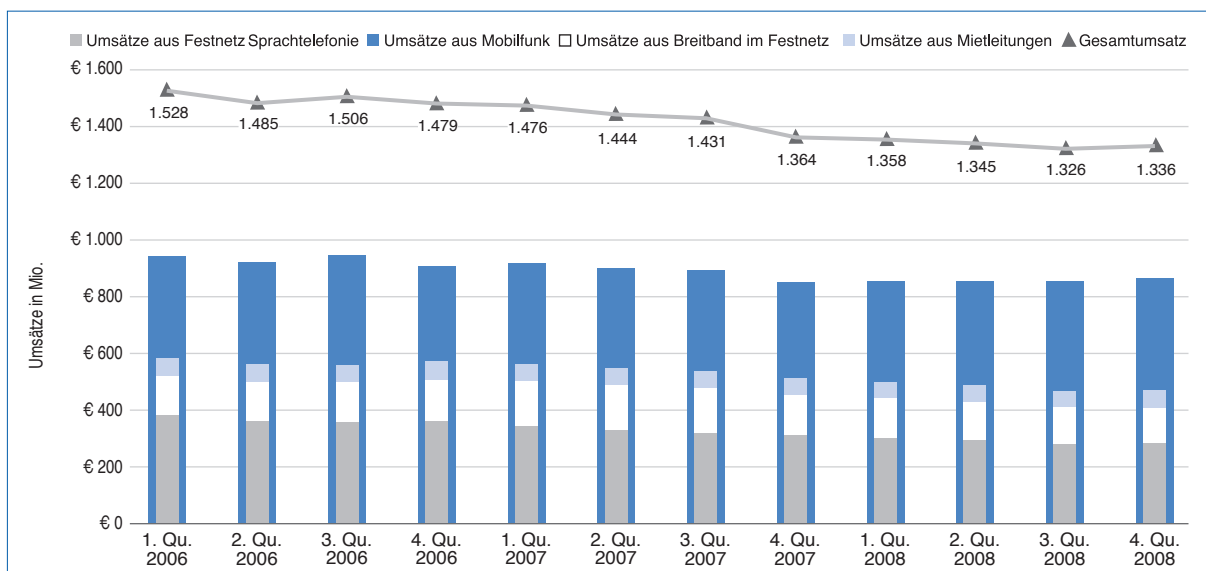
Kapitel 4

Vergleiche zwischen Festnetz und Mobilfunk



Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband, und Mietleitungen

➔ RÜCKGANG BEIM GESAMTUMSATZ



Festnetz Sprachtelefonie: Umsätze von Privat- und Geschäftskunden und öffentlichen Sprechstellen, Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten sowie aus Verbindungsentgelten, Vorleistungsumsätze aus Originierung, Terminierung, Transit, Umsätze aus Zusatzdiensten, sonstigen Entgelten und dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz bzw. dem Entgelt für besondere Versorgungsaufgaben;

Mobilfunk: Endkundenumsätze aus Grund- und Freischaltentgelten, aus Verbindungsentgelten (Sprache und Breitband) sowie aus Datendiensten, aus Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz, Vorleistungsumsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming, nationalem Roaming, Verkauf von Airtime an Reseller.

Breitband im Festnetz: Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten, volumensabhängigen Entgelten, Vorleistungsumsätze aus Herstellungsentgelten, laufenden Entgelten und volumensabhängigen Entgelten;

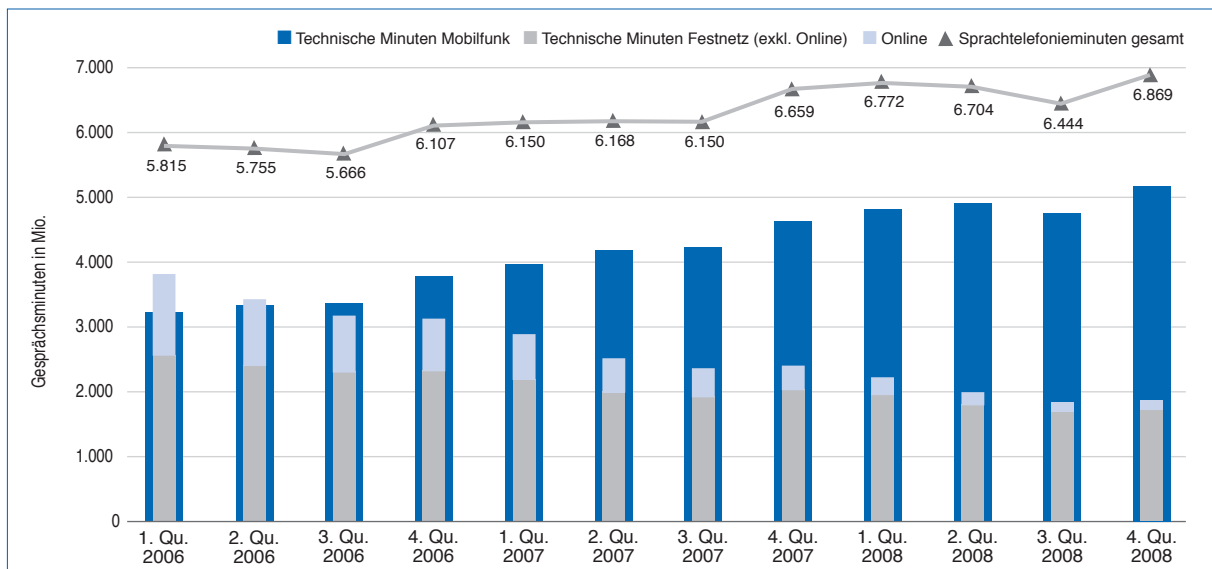
Mietleitungen: Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für nationale Endkundenmietleitungen, Vorleistungsumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für terminierende und Trunk-Segmente;

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 43 zu finden.

- Im 4. Quartal 2008 sind die Umsätze im Mobilfunkbereich um 206 % höher als im Festnetz, gegenüber einem Wert von 170 % im 4. Quartal 2007.
- Der Umsatz im Festnetz-Breitbandbereich sinkt im 4. Quartal 2008 um ca. 3 % im Vergleich zum Vorquartal und um ca. 8,7 % im Vergleich zum Vorjahresquartal.
- Von 2007 auf 2008 sank der Gesamtumsatz (Endkunden- und Vorleistungsumsätze über alle Bereiche) um ca. 6,1 % nach einem Rückgang von etwa 4,7 % von 2006 auf 2007. Gründe für diesen Umsatzrückgang sind unter anderem im Mobilfunkbereich die Tarifsenkungen (Zunahme an Gesprächsminuten und SMS mit einhergehendem Umsatzrückgang), die Absenkung der Terminierungsentgelte und ein Rückgang bei den Umsätzen aus internationalem Roaming. Im Festnetz sind deutliche Umsatzeinbußen besonders bei Verbindungsleistungen festzustellen.
- Im 4. Quartal 2008 steigen die Gesamtumsätze über alle Bereiche im Vergleich zum Vorquartal um ca. 0,7 % an. Dies liegt vor allem an dem Anstieg bei den Mobilfunkumsätzen (siehe S. 20). Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres entspricht dies einem Rückgang von etwa 2 %.

Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen

➔ MOBILFUNK DEUTLICH VOR FESTNETZ



Die Abbildung enthält an Gesprächsminuten für den Bereich

Mobilfunk: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland und zu Diensternummern und Auskunftsdiensten.

Festnetz: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland, zu Diensternummern und Auskunftsdiensten sowie zu Online-Diensten;

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 43 zu finden.

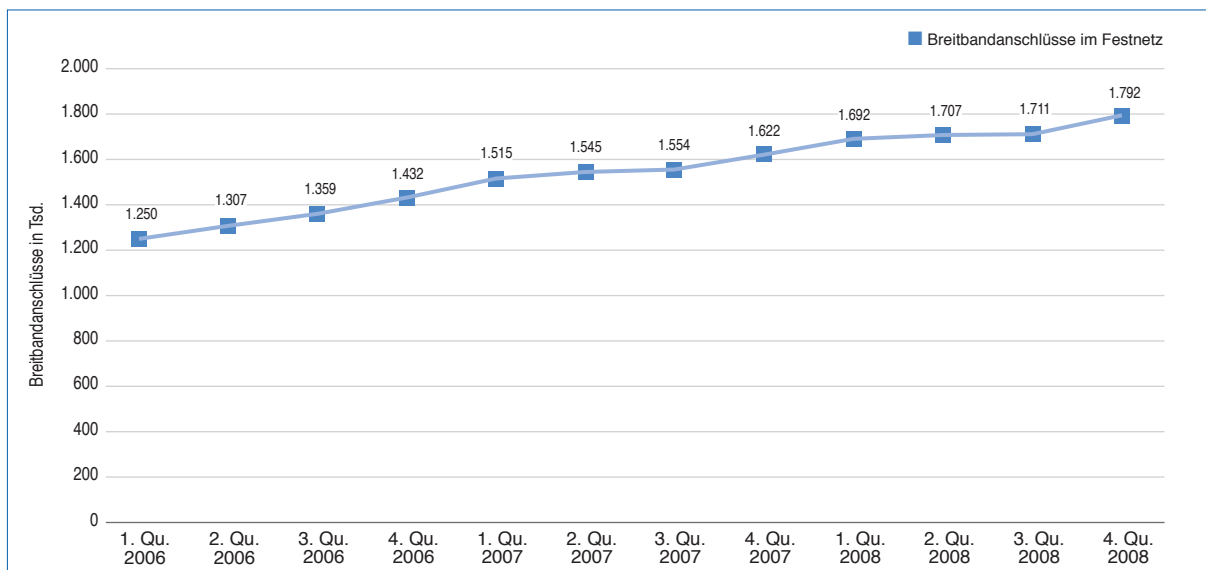
- Bei der Anzahl der telefonierten Minuten überholte der Mobilfunkbereich den Festnetzbereich bereits Ende 2004 (nicht abgebildet). Seit dem 2. Quartal 2007 ist die Gesprächsminutenanzahl in Mobilnetzen mehr als doppelt so groß wie im Festnetz (exklusive Minuten zu Online-Diensten).
- Die Anzahl der Minuten zu Online-Diensten (Internetwahl) war Ende 2004 (nicht abgebildet) etwa so groß wie die Gesamtanzahl der restlichen Sprachtelefonie Minuten im Festnetz (Gesprächsminuten zum Festnetz, zu Mobilnetzen, ins Ausland etc.), ging aber seither deutlich zurück. Dies ist auf das starke Wachstum bei der Anzahl der Breitbandanschlüsse zurückzuführen.
- Im 4. Quartal 2008 sinken die Online-Minuten weiter. Sie betragen nur noch etwa 124 Mio. Minuten. Die technischen Minuten im Mobilfunkbereich steigen stark an – im 4. Quartal 2008 um ca. 8,5 % im Vergleich zum Vorquartal.
- Im Festnetzbereich wird eine Abnahme der Minuten von nur etwa 0,1 % gegenüber dem Vorquartal verzeichnet.
- Insgesamt steigt die Zahl der Gesprächsminuten in Fest- und Mobilnetzen inkl. Online um etwa 3,2 % im Vergleich zum korrespondierenden Quartal des Vorjahres.

Kapitel 5 | Breitband



Breitbandanschlüsse im Festnetz

➔ STARKER ANSTIEG



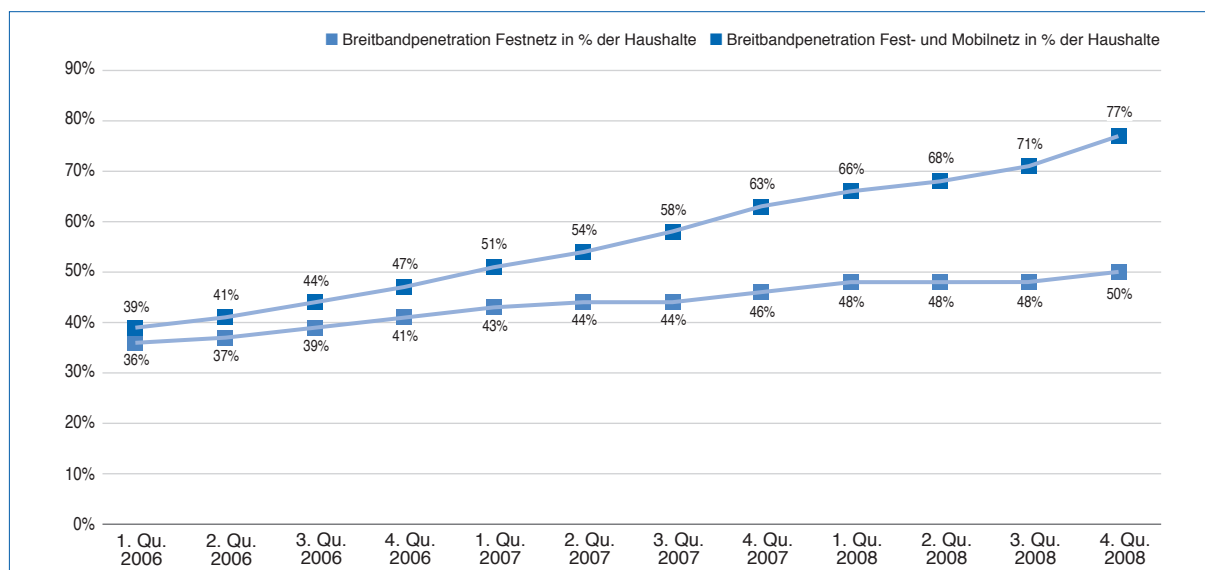
Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Festnetz in Österreich, unabhängig von der verwendeten Anschlusstechnologie. Zu den Breitbandanschlüssen zählen hier Anbindungen über Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria, entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt) und Anbindung über sonstige Infrastruktur.

Breitbandinternetzugänge über Mobilfunk (UMTS) sind in diesen Werten nicht enthalten.

- Der Breitbandmarkt ist in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Im 4. Quartal 2008 gibt es EU-weit bereits etwa 114 Mio. Breitbandanschlüsse im Festnetz (Quelle: 14. Implementierungsbericht). In internationalen Vergleichen werden zumeist nur die über das Festnetz realisierten Breitbandzugänge berücksichtigt.
- Österreichweit beträgt die Gesamtzahl der Breitbandanschlüsse im Festnetz im 4. Quartal 2008 1.792.000. Das bedeutet eine Steigerung innerhalb eines Jahres von 10,5 %. Im Vergleich zum Vorquartal ist die Anzahl der Breitbandanschlüsse um ca. 4,7 % angestiegen.
- Das durchschnittliche Wachstum liegt im beschriebenen Zeitraum (1. Quartal 2006 bis 4. Quartal 2008) bei etwa 3,6 % pro Quartal. In absoluten Zahlen steigt die Anzahl der Breitbandzugänge vom 3. Quartal 2008 zum 4. Quartal 2008 um etwa 81.000 Anschlüsse.

Breitbandpenetration (in % der Haushalte)

➔ BREITBANDPENETRATION FEST- UND MOBILNETZ BEI 77 %

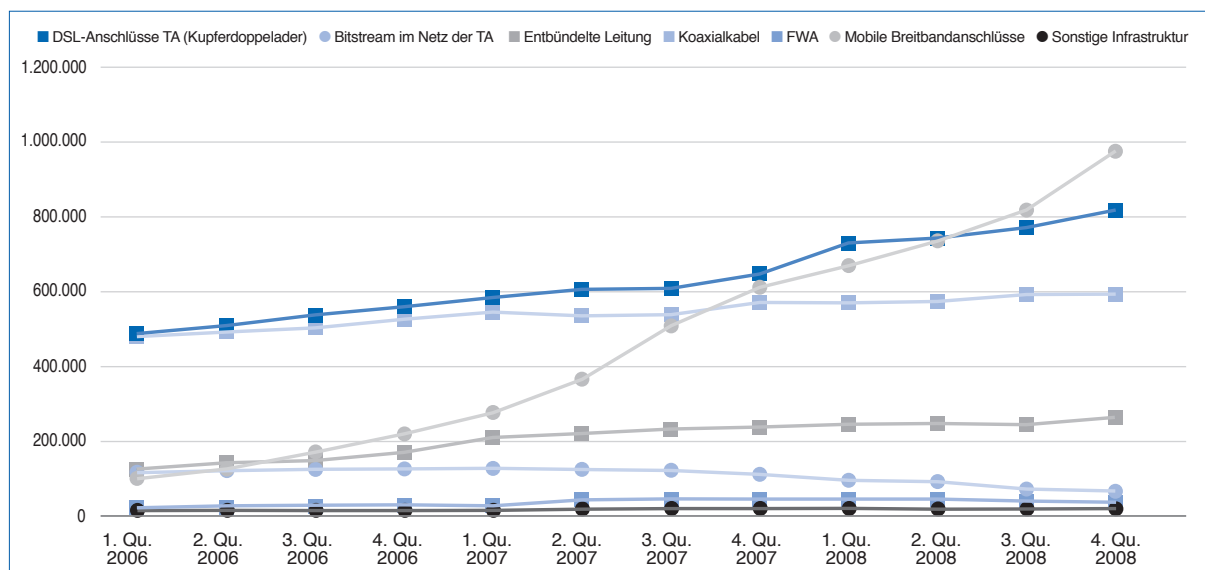


Breitbandpenetration bezeichnet das Verhältnis zwischen der Anzahl der Haushalte und der Anzahl der Breitbandanschlüsse im Fest- bzw. Mobilnetz. Bei der Berechnung der Penetrationsrate werden auch jene Breitbandanschlüsse berücksichtigt, die in Unternehmen genutzt werden.

- Im 4. Quartal 2008 erreicht die Breitbandpenetration Festnetz in Österreich (in % der Haushalte) die 50 %-Marke.
- Rechnet man die mobilen Breitbandanschlüsse in die Penetrationsrate mit ein, beträgt die Penetration auf Haushaltsebene im 4. Quartal 2008 bereits 77 %, was einem Wachstum von etwa 6 Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal entspricht.
- Gemessen an der Bevölkerung (pro Kopf) liegt die Durchdringung mit Breitbandanschlüssen in Österreich im 4. Quartal 2008 bei etwa 21,5 % (3. Quartal 2008: 20,5 %). Der EU-27-Schnitt im 4. Quartal 2008 liegt bei 22,9 % (Quelle: 14. Implementierungsbericht). Mobilfunkbreitbandanschlüsse sind darin nicht berücksichtigt – rechnet man diese mit ein, läge die Penetrationsrate in Österreich im 4. Quartal 2008 bei etwa 33,6 % (3. Quartal 2008: 30,2 %).

Endkundenbreitbandanschlüsse 1/2

WEITERE STEIGERUNG BEI ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSEN



Die Anzahl der Endkundenbreitbandanschlüsse beinhaltet sämtliche Anschlüsse, die über eine Download-Bandbreite von mehr als 144 kbit/s verfügen. Die Anzahl der mobilen Breitbandanschlüsse stellt die Anzahl der Mobilfunkverträge mit einem inkludierten Datenvolumen von mindestens 250 MB pro Monat dar.

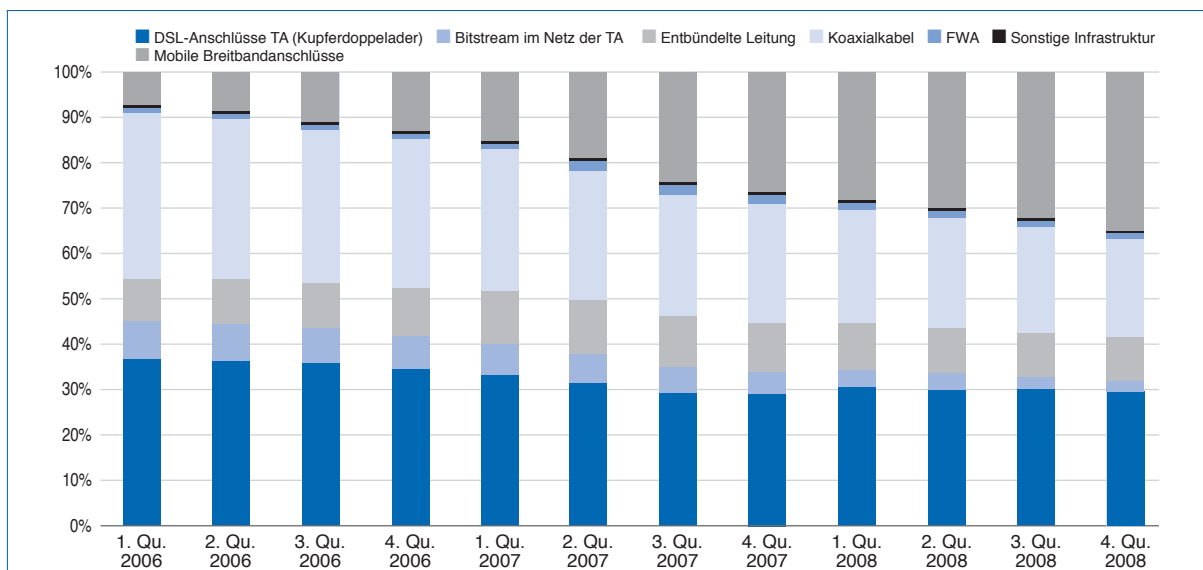
In der Abbildung erfolgt eine Aufteilung nach der Infrastruktur in Kupferdoppelader im Netz der Telekom Austria (unterschieden in Endkundenbreitbandanschlüsse der Telekom Austria und über Bitstream realisierte Breitbandanschlüsse), entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL, solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt), mobile Breitbandanschlüsse und Anschlüsse über sonstige Infrastruktur – das sind Mietleitungen, FTTH (fibre to the home), PLC (Powerline-Breitbandzugang über das Stromverteilnetz) und Breitbandzugänge über Satellit.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung (Endkundenbreitbandanschlüsse in absoluten Zahlen) finden sich im Anhang auf Seite 44.

- Bei allen Zugangstechnologien zeigte sich in der Vergangenheit ein deutliches Wachstum. Im Jahr 2006 übertraf das Wachstum der mobilen Breitbandanschlüsse den starken Anstieg bei entbündelten Leitungen, die bis dahin die größten Zuwächse verzeichneten.
- Die Gesamtanzahl der festnetzgebundenen Breitbandanschlüsse steigt im 4. Quartal 2008 um ca. 4,7 % im Vergleich zum Vorquartal. Rechnet man das Wachstum der mobilen Breitbandanschlüsse hinzu, beträgt der Anstieg ca. 9,4 %.

Endkundenbreitbandanschlüsse 2/2

➔ **BEREITS MEHR ALS 35 % DER BREITBANDANSCHLÜSSE SIND MOBIL**

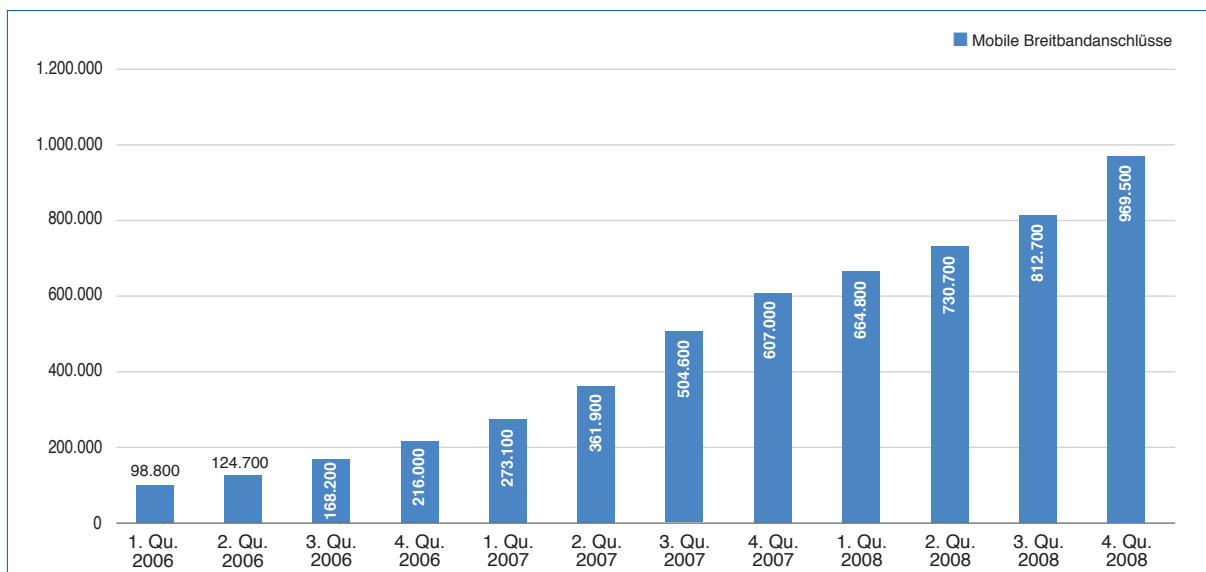


In der Darstellung wird zwischen Zugängen über Kupferdoppelader im Netz der TA, entbündelte Leitung, Koaxialkabel, FWA (Fixed Wireless Access), mobile Infrastruktur und sonstige Infrastruktur unterschieden.

- Von den insgesamt 2,76 Mio. Breitbandanschlüssen in Österreich sind bereits mehr als 35 % über Mobilfunktechnologie realisiert.
- Bei den über Festnetz realisierten Anschlüssen beträgt der Anteil der von der Telekom Austria im 4. Quartal 2008 an Endkunden verkauften Anschlüsse 46 %. Es werden aber nach wie vor ca. 64 % aller Festnetzbreitbandanschlüsse über die Infrastruktur der Telekom Austria realisiert (TA-Anschlüsse, Bitstream und Entbündelung).
- Der Anteil der Breitbandanschlüsse über entbündelte Leitung an den über Festnetz realisierten Anschlüssen steigt leicht von 14,1 % im 3. Quartal 2008 auf ca. 14,8 % im 4. Quartal 2008.

Mobile Breitbandanschlüsse

➔ WEITERHIN STARKES WACHSTUM



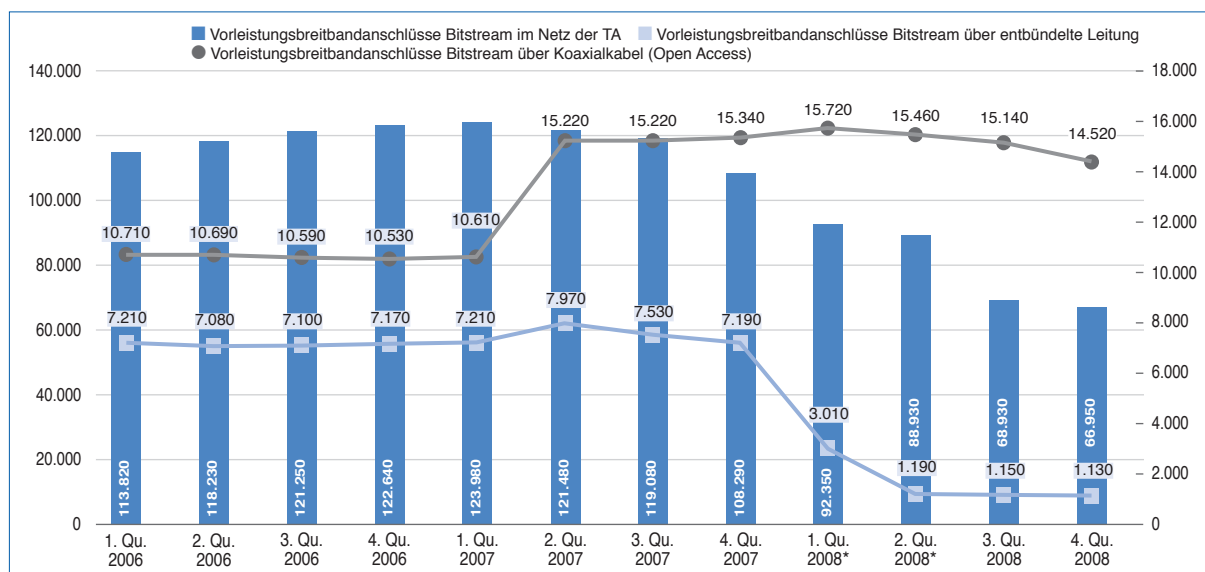
Diese Abbildung stellt die Anzahl der Mobilfunkverträge mit einem inkludierten Datenvolumen von 250 MB oder mehr pro Monat dar.

Diese Zahlen enthalten keine Prepaid-Produkte.

- Die Anzahl der mobilen Breitbandanschlüsse steigt weiter stark an. Sie beträgt im 4. Quartal 2008 ca. 969.500.
- Mobile Breitbandinternetzugänge sind laut gültiger Telekommunikationsmärkteverordnung (TKMVO 2003) nicht Bestandteil des für die Regulierung relevanten Breitbandmarktes.
- Addiert man die Anzahl der mobilen Breitbandanschlüsse in Österreich zur Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Festnetz (Seite 32), ergibt sich im 4. Quartal 2008 eine Breitbandpenetration auf Haushaltsebene von etwa 77 % (Personenebene: 33 %).

Vorleistungsbreitbandanschlüsse

➔ BREITBANDANSCHLÜSSE AM VORLEISTUNGSMARKT RÜCKLÄUFIG



In der Abbildung wird die Anzahl der Wholesale-Breitbandanschlüsse, welche im Zuge eines Vorleistungsangebots anderen Kommunikationsdiensteanbietern zur Verfügung gestellt werden, angegeben (in Abweichung zur Marktdefinition der TKMVO 2003 – ohne Berücksichtigung von Eigenleistungen).

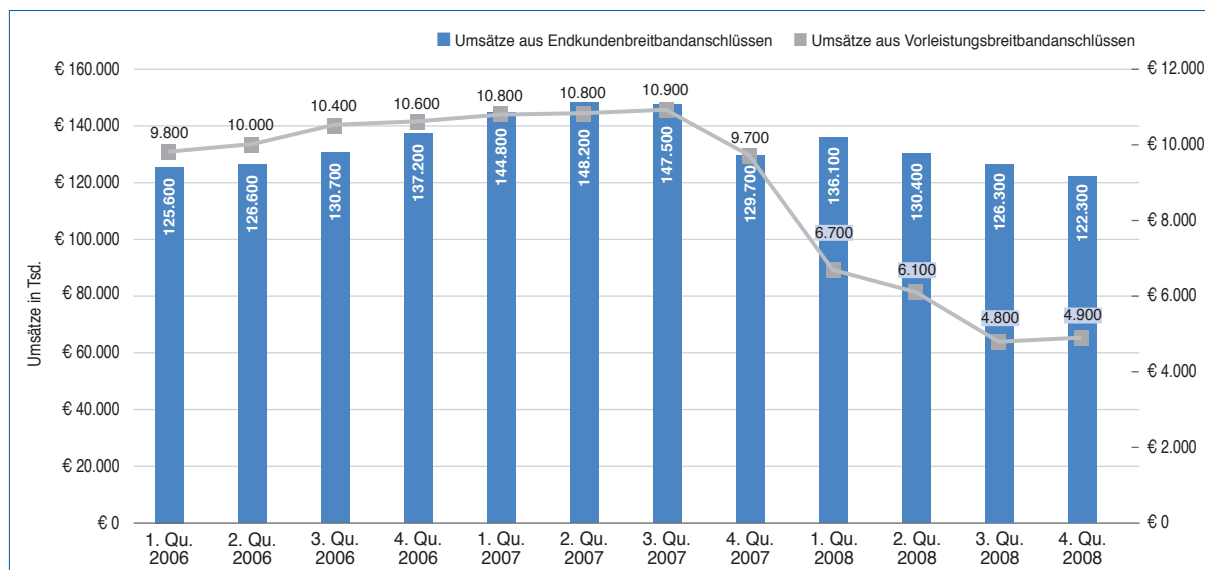
Es erfolgt eine Aufteilung nach der Infrastruktur in Bitstream realisiert im Netz der Telekom Austria, von Entbündelungspartnern und in Koaxialnetzen (Open Access).

- Am Vorleistungsmarkt ist im 4. Quartal 2008 ein Rückgang bei den Bitstream-Anschlüssen der Telekom Austria um 2,9 % im Vergleich zum Vorquartal auf etwa 67.000 verkaufte Anschlüsse zu beobachten. Die Zahl der Anschlüsse über Koaxialkabel sinkt um etwa 4,1 % im Vergleich zum Vorquartal, während die Anschlüsse über entbündelte Leitungen relativ stabil bleiben.
- Aus der Abbildung ist deutlich ersichtlich, dass Telekom Austria am Vorleistungsmarkt mit dem sogenannten „Bitstream-Angebot“ die überwiegende Zahl an Vorleistungsbreitbandzugängen stellt.

* Der Rückgang der Anschlüsse über entbündelte Leitung im Jahr 2008 ist auf die Datenkorrektur eines Anbieters zurückzuführen.

Umsätze aus Breitbandanschlüssen im Festnetz

➔ RÜCKGANG



In dieser Abbildung sind die Umsätze aus Endkunden- und Vorleistungsbreitbandanschlüssen ersichtlich.

Die Endkundenumsätze berechnen sich als Summe aus laufenden monatlichen Entgelten, volumensabhängigen Entgelten für Datentransfer und sonstigen Endkundenumsätzen.

Die Vorleistungsbreitbandumsätze verstehen sich als Summe aus einmaligen Errichtungsentgelten, laufenden monatlichen Entgelten für ATM-Anbindungen, laufenden monatlichen endkundenbezogenen Entgelten, Datenvolumsentgelten und sonstigen im Rahmen des Wholesale-Angebots erzielten Umsätzen.

Umsätze aus Breitbandinternetzugängen über Mobilfunk (UMTS) sind hier nicht enthalten.

- Im 4. Quartal 2008 sinken die Endkundenbreitbandumsätze um ca. 3,2 %, während die Vorleistungsbreitbandumsätze um etwa 2,1 % im Vergleich zum Vorquartal zulegen. Der Gesamtumsatz im Breitbandbereich (Endkunden und Vorleistungen) ist im Jahr 2008 um 12,2 % niedriger ausgefallen als 2007.
- Im Vergleich zum korrespondierenden Quartal des Vorjahres sind die Breitbandumsätze um ca. 8,8 % niedriger ausgefallen, was bei gleichzeitig steigenden Anschlusszahlen ein Indiz für einen deutlichen Preiserückgang ist. Diese Preissenkungen sind besonders durch den Druck, der aus der zunehmenden Verbreitung von mobilen Breitbandanschlüssen erwächst und der entsprechende Festnetzangebote nach sich zieht (z.B. Kombipaket), verursacht.
- Die deutlichen Unterschiede in den beiden dargestellten Kategorien ergeben sich unter anderem aus dem hohen Anteil an Breitbandanschlüssen von vertikal integrierten Unternehmen.

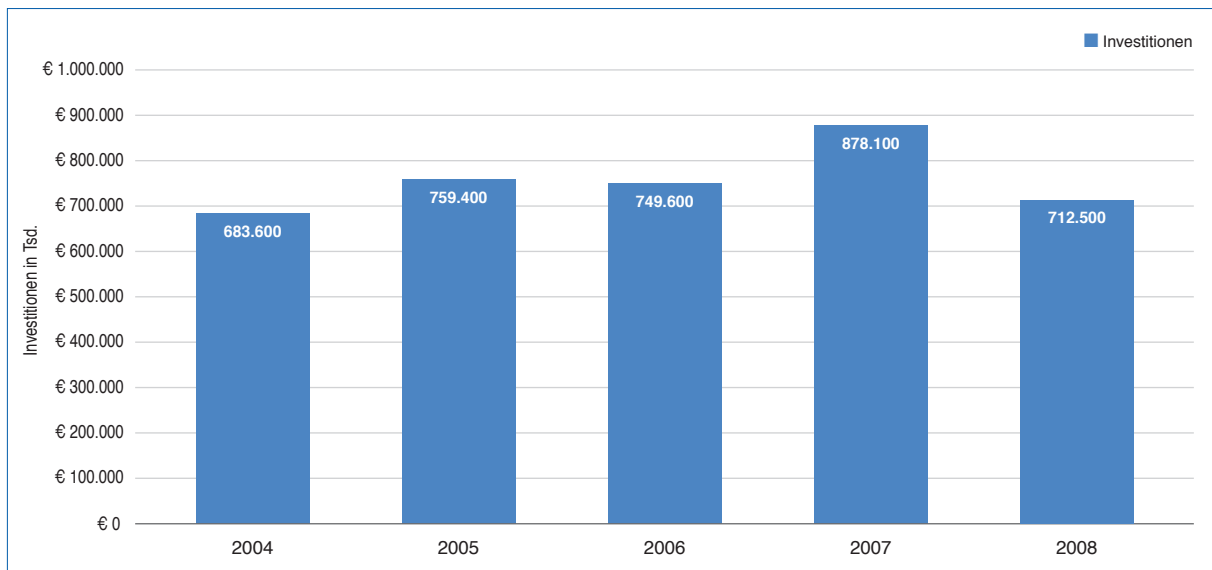
Kapitel 6

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen



Investitionen

➔ 712,5 MIO. INVESTITIONEN IM JAHR 2008



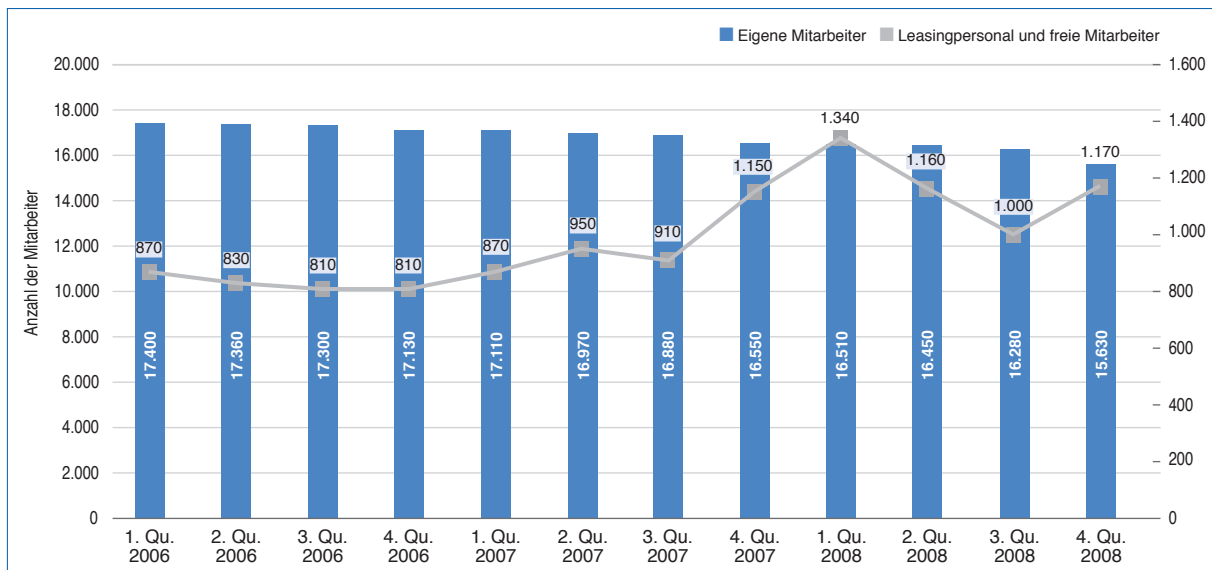
Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Investitionen in Frequenzen, technische Infrastruktur, Vertrieb und Kundenservice der Jahre 2004 bis 2007, wobei die ausgewiesenen Werte teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen von einzelnen Quartalen auf ganze Jahre beruhen. Der exakte Gesamtinvestitionswert lässt sich daher nicht verlässlich bestimmen.

Die hier ausgewiesenen Investitionswerte umfassen nur jene Investitionen, die direkt von den Telekomunternehmen getätigt wurden. Nicht enthalten sind Investitionen der vorgelagerten Industriezweige.

- Im Jahr 2008 wurden ca. EUR 712,5 Mio. investiert.
- Die Zahlen für 2009 werden voraussichtlich mit der Ausgabe 2/2010 des RTR Telekom Monitors veröffentlicht.

Beschäftigte im Telekomsektor

➔ RÜCKGANG BEI EIGENEN MITARBEITERN



Die Abbildung stellt die Mitarbeiterzahl im Telekomsektor, unterschieden nach eigenen Mitarbeitern bzw. Leasingpersonal und freien Mitarbeitern, in Vollzeitäquivalenten dar.

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur die direkt bei Telekomunternehmen beschäftigten Mitarbeiter enthalten sind.

Nicht enthalten sind die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiter sowie ausgelagerte Arbeitsplätze (Stichwort: „Outsourcing“).

- Im 4. Quartal 2008 geht die Gesamtzahl der Mitarbeiter im Telekomsektor – trotz eines starken Anstiegs von ca. 17 % bei Leasingpersonal und freien Mitarbeitern – um 2,8 % im Vergleich zum Vorquartal zurück.

Kapitel 7 | Anhang



GENUTZTE MOBILFUNKNUMMERN (S.25)

	Anzahl Mobilfunknummern in Tsd.											
	2006				2007				2008			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
Genutzte Mobilfunknummern Vertragskunden	4.878	4.953	5.153	5.374	5.493	5.674	5.943	6.160	6.398	6.680	6.737	7.264
Genutzte Mobilfunknummern Prepaid-Kunden	3.866	3.891	3.942	3.880	3.823	3.748	3.675	3.695	3.613	3.537	3.529	3.552
Gesamt	8.744	8.844	9.095	9.254	9.316	9.422	9.618	9.855	10.011	10.217	10.266	10.816

MARKTANTEILE DER MOBILFUNKANBIETER IN ÖSTERREICH (S.27)

	Teilnehmerstände in absoluten Zahlen											
	2006				2007				2008			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
mobikom austria	3.436.700	3.472.800	3.529.400	3.630.500	3.697.300	3.764.000	3.853.700	3.959.000	4.101.000	4.257.000	4.356.000	4.496.000
T-Mobile	3.148.000	3.112.000	3.157.000	3.412.500	3.139.000	3.148.000	3.227.000	3.273.000	3.300.000	3.300.000	3.300.000	3.400.000
Orange (inkl. Yesss!)	1.850.000	1.910.000	1.976.000	2.037.600	2.022.237	2.002.542	2.005.196	2.047.000	2.118.000	2.060.000	2.045.000	2.117.000
H3G Austria („Drei“)	346.500	359.000	379.900	405.300	460.600	465.000	480.600	513.000	544.000	562.000	588.000	655.000

UMSÄTZE AUS FESTNETZ, MOBILFUNK, BREITBAND UND MIETLEITUNGEN (S.29)

	Umsätze in Mio. EUR											
	2006				2007				2008			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
Umsätze aus Festnetz Sprachtelefonie	385	364	360	360	347	330	321	315	302	295	282	283
Umsätze aus Mobilfunk	945	923	946	905	916	898	895	851	857	855	857	865
Umsätze aus Breitband im Festnetz	135	137	141	148	156	159	158	139	143	136	131	127
Umsätze aus Mietleitungen	63	61	59	66	57	57	57	59	56	59	56	61
Gesamtumsatz	1.528	1.485	1.506	1.479	1.476	1.444	1.431	1.364	1.358	1.345	1.326	1.336

TECHNISCHE MINUTEN IN FEST- UND MOBILNETZEN (S.30)

	Gesprächsminuten in Mio.											
	2006				2007				2008			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
Online	1.240	1.009	859	794	689	512	429	360	255	184	148	124
Technische Minuten Festnetz (exkl. Online)	2.568	2.413	2.307	2.327	2.194	1.997	1.924	2.035	1.958	1.800	1.691	1.714
Technische Minuten Mobilfunk	3.247	3.342	3.359	3.780	3.956	4.171	4.226	4.624	4.814	4.904	4.753	5.155
Sprachtelefonie Minuten gesamt	5.815	5.755	5.666	6.107	6.150	6.168	6.150	6.659	6.772	6.704	6.444	6.869

ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE 1/2 (S.34)

	Anzahl Endkundenbreitbandanschlüsse											
	2006				2007				2008			
	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
DSL-Anschlüsse TA (Kupferdoppelader)	498.000	520.000	549.200	572.000	597.700	602.100	603.800	642.500	724.700	738.300	765.800	818.300
Bitstream im Netz der TA	113.800	118.200	121.300	122.600	124.000	121.500	119.100	108.300	92.400	88.900	68.900	67.000
Entbündelte Leitung	124.400	141.200	148.100	171.200	207.100	222.700	229.200	234.400	240.800	243.900	240.600	265.000
Koaxialkabel	490.000	502.500	514.000	537.700	557.200	546.900	550.000	583.300	583.100	585.700	587.600	593.200
FWA	16.300	17.700	18.900	20.100	21.100	40.000	40.200	41.000	38.500	37.600	36.800	37.100
Mobile Breitbandanschlüsse	98.800	124.700	168.200	216.000	273.100	361.900	504.600	607.000	664.800	730.700	812.700	969.500
Sonstige Infrastruktur	7.200	7.300	7.500	8.200	8.200	11.700	12.000	12.500	12.500	12.400	11.500	11.800